4/16 47. Jahrgang

Der IT-Wegweiser
für Schweizer KMU

www.sysdata.ch

sysdata

Sharp als Partner für die digitale Transformation

Die zunehmende Digitalisierung stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen und führt zu vermehrtem Bedarf an entsprechender Technologie. **> 8**

Junge Informatiker gegen Überwachungsstaat

Über 70 % der Informatik- und Mediamatik-Lernenden wollen nicht, dass der Staat unbemerkt auf Computern und Handys polizeilich ermittelt. **>14**

IT-SERVICES >12

AGILES ERP – DIE ANTWORT AUF DIGITALEN DARWINISMUS, DIGITALE DISRUPTION & CO.
Warum digitale Geschäftsmodelle ohne flexible Geschäftssoftware nicht funktionieren.
> 13

KONSUMELEKTRONIK >16

SAMSUNG GALAXY NOTE7 – ZEIT, GROSS ZU DENKEN!
Alles, was man von einem Note erwartet. **> 16**

IT-SICHERHEIT >20

ROTRONIC BIETET MICRO DATACENTER VON SCHNEIDER ELECTRIC AN
Micro Data Center – Infrastruktur-Lösungen für kleine und mittlere IT-Umgebungen.
> 21

MESSEN >22

WO TECHNOLOGIEN ZUSAMMEN KOMMEN
Die TeleNetfair ist die grösste nationale Messe für Kommunikations-, Netzwerk-, Mess- und Verkabelungstechnik. **> 23**

it sa 2016

Die IT-Security Messe und Kongress

Nürnberg, Germany, 18. – 20. Oktober 2016

Besuchen Sie die zentrale Messe für IT-Sicherheit
mit dem europaweit umfassendsten Angebot an IT-Sicherheitslösungen.
Über 400 Aussteller freuen sich auf Ihren Besuch.

Get Your Upgrade, NOW!

Find new solutions.

it-sa.de

Sie möchten stets informiert sein?
it-sa.de/newsletter

NÜRNBERG MESSE

Liebe Leserin, Lieber Leser

Dragan Markovic

Der digitale Wandel hat auch die Marketing- und Kommunikationsbranche erreicht. Sei es nun Mobile Payment beim Shopping mit dem Smartphone oder die Lancierung von ganzen Kampagnen unter Einbindung von Social Media – die Folgen des technologischen Fortschrittes verlangen eine verstärkt digitale und crossmediale Marktbearbeitung, Online-Massnahmen rücken immer weiter ins Zentrum des unternehmerischen Handelns. Es ist daher nicht überraschend, dass die Jubiläumsausgabe der SuisseEMEX den Aspekt der digitalen Transformation der Branche hervorhebt. Am 30. & 31. August werden in Zürich während zwei Tagen 350 Experten und Berater in in vier Themenwelten Marketinglösungen der Zukunft präsentieren. Mehr dazu finden Sie auf Seite 25.

Unsere zunehmend digitalisierte Welt bringt auch Schattenseiten hervor. Terrorismus und Cyber-Kriminalität lassen den Ruf nach stärkerer Kontrolle seitens des Staats lauter werden. In der Schweiz wurde in diesem Rahmen dass Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF) vom Parlament verabschiedet. Dass dieses Gesetz wenig Anklang findet, unterstreicht eine Studie von ICT-Berufsbildung Schweiz. Junge Informatiker äussern sich dabei mehrheitlich gegen einen Überwachungsstaat. Mehr zur Umfrage finden Sie auf Seite 14.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Dragan Markovic

STÄNDIGE RUBRIKEN

Panorama	**> 4**	**Schlusspunkt**	**> 30**
Neu auf dem Markt	**> 28**	**Impressum, Inserenten**	**> 30**

DeskCenter ernennt Juliane Obst zum Manager Business Development für DACH und die britischen Inseln

Leipziger Softwarehersteller stärkt seine Marktposition in Deutschland, Österreich und der Schweiz und baut sein Geschäft in UK und Irland massiv aus.

Juliane Obst, Manager Business Development, DeskCenter Solutions AG

DeskCenter Solutions AG, Anbieter von Lösungen für das IT Lifecycle Management, hat Juliane Obst (29) an Bord geholt. Seit Anfang des Jahres übernimmt Obst als Manager Business Development unter anderem die Bereiche Marketing und PR für die Vertriebsregionen Deutschland, Österreich und die Schweiz. Zugleich arbeitet Juliane Obst als Mitglied des Management Teams eng mit der Geschäftsführung zusammen, um den Bekanntheitsgrad der DeskCenter Management Suite in UK und Irland signifikant zu steigern.

Juliane Obst kommt von der Comparex AG, bei der sie zuletzt als Global Partner Manager Citrix tätig war. Unter anderem verantwortete sie dort die Strategie-, Business- und Marketingplanung sowie das Business Development und arbeitete intensiv mit internationalen Partnern zusammen. Bei DeskCenter konzentriert sie sich als zentrale Schaltstelle auf den Ausbau des Geschäfts der DeskCenter Management Suite, einer Lösung für das Software Asset Management (SAM) und Lizenzmanagement.

Christoph A. Harvey, Chief Executive Officer der DeskCenter Solutions AG, ist überzeugt, dass DeskCenter dank der neuen Position in Großbritannien und Irland deutlich Fahrt aufnehmen wird: «Mit Juliane Obst legen wir das Business Development für unsere in- und ausländischen Zielmärkte erstmals in eine Hand. Damit steuern wir unsere Aktivitäten zentral und setzen gleichzeitig Maßnahmen zielgruppengenau und angepasst an lokale Gegebenheiten um. So optimieren wir die Ansprache unserer Interessenten und Kunden in den unterschiedlichen Märkten und haben dennoch ein einheitliches Messaging. Ich bin mir sicher, dass wir damit für den Ausbau unseres Geschäfts in allen fokussierten Regionen bestmöglich aufgestellt sind.»

ÜBER DESKCENTER SOLUTIONS AG

Die DeskCenter® Solutions AG ist ein international agierender, deutscher Softwarehersteller mit Sitz in Leipzig. Ihre technologisch führenden Lösungen für Unternehmen, öffentliche Organisationen und Cloud Service Provider bilden den gesamten IT Management Prozess ab. Hierzu gehören neben Assetmanagement, Lizenzmanagement, Softwareverteilung und OS Deployment auch ein leistungsfähiges Reporting, ein Service-Desk-Modul, Mobile Device Management und ein umfangreiches Realtime System Management. Alle Module sind ganzheitlich entwickelt, lassen sich aber auch einzeln einsetzen.

Nahezu 1.000 namhafte Kunden vertrauen auf die mehrfach preisgekrönte Software des 2007 gegründeten Unternehmens: darunter HEITEC, Kraft Foods, Lufthansa AirPlus, Sonax, Steinway & Sons oder Volkswagen.

Die Kunden von DeskCenter schätzen insbesondere den schnellen und kompetenten Support sowie die aktive Einbindung bei der Weiterentwicklung. Für eine optimale Betreuung der Kunden ist das Unternehmen weltweit durch ein leistungsfähiges Partnernetzwerk vertreten. Systemhäuser und Systemintegratoren, die innovative Managed Services anbieten, profitieren von einem attraktiven Partnerprogramm.

www.deskcenter.com

Ein Monat Apple Pay in der Schweiz: Holpriger Start, aber gute Chancen

Seit einem Monat kann Apple Pay nun in der Schweiz genutzt werden. Bis Ende 2016 soll die Integration in den Bezahlprozess von eCommerce-Systemen folgen. Das bietet dem Online-Handel neue Chancen, die es zu nutzen gilt.

Ob Discounter wie Aldi, Lidl, Spar und Avec, der Cash & Carry-Abholmarkt TopCC, die Kioskbetreiber KKiosk und P&B oder Luxusmarken wie Louis Vuitton, Hublot und TagHeuer: Die Liste der Detailhandelspartner von Apple Pay ist lang. «Doch das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Start des Bezahldienstes für iPhone, iPad und die Apple Watch mit einigen Hindernissen begonnen hat», sagt Robert Thöne, Managing Director der Performancemarketing-Agentur metapeople in Zürich.

Zwar gebe es landesweit rund 100.000 Kassenterminals, die kontaktlose Kreditkarten unterstützen. Aber die Alternative zur Geldbörse funktioniere derzeit nur mit Mastercard- und Visa-Karten

von Cornèrcard, Bonus Card, Swiss Bankers und demnächst vom deutschen Anbieter Wirecard, der seinen Markteintritt in der Schweiz angekündigt hat.

Aber unabhängig vom Wettstreit mit dem für diesen Herbst angekündigten Bezahldienst Twint – hinter dem die fünf grössten Schweizer Banken Credit Suisse, Postfinance, Raiffeisen, UBS und ZKB, das Finanzinfrastrukturunternehmen SIX, die Swisscom sowie die Detailhandelsriesen Migros und Coop stecken – und der Klage der Stiftung für Konsumentenschutz bei der Wettbewerbskommission hat Apple Pay laut Thöne «das Potenzial für eine Erfolgsgeschichte».

Denn Jahr für Jahr werden in allen Landesteilen der Schweiz mit immer mehr Kreditkarten immer mehr Transaktionen getätigt. Eine Studie der Universität St. Gallen erwartet, dass bereits Ende 2017 jede erwachsene Person im Land eine Kreditkarte besitzen wird. Aktuell liegt deren Zahl laut der Schweizerischen Nationalbank bei 6.3 Millionen. 5.5 Millionen davon verfügen über eine kontaktlose Zahlungsfunktion – die Voraussetzung für Apple Pay.

Neben dem Einkauf in Ladengeschäften soll dieser Service noch in diesem Jahr auch bei Online-Einkäufen im Safari-Browser eingesetzt werden können – mit dem neuen Betriebssystem macOS Sierra. Dieses «WEB Payment» wird dabei statt mit Passwort oder PIN-Code per Fingerabdruck auf einem verbundenen iPhone 5 oder höher bestätigt. Mit einem iPhone Anteil von etwas über 50 % ist die Schweiz in Europa, neben Grossbritannien und Frankreich, der Vorreiter für die digitale Geldbörse. Weltweit hat sie laut Apple inzwischen «mehrere zehn Millionen Nutzer», gegenüber dem Vorjahr gab es einen Zuwachs von 450 %. Diese Kunden – so Tests – hätten doppelt so häufig etwas gekauft wie User, die anders im Netz bezahlen.

«Vor allem eine Zunahme der Spontankäufe in eCommerce Systemen bei Beträgen bis zu 150 Franken Bestellwert», erwartet Robert Thöne. Denn eine Beseitigung der Conversion-Hürde «Eingabe der Bezahldaten» durch die einfache Authentifizierung per Fingerabdruck steigere die Kauflust der Konsumenten – bei gleichzeitig verbesserter Sicherheit. Noch – so der Managing Director von metapeople – haben viele Detailhändler die Auswirkungen von Apple Pay und insbesondere von WEB Payment nicht in ihrem Fokus.

Doch insbesondere im Online-Handel und bei spontanen inApp-Käufen werde dieser Dienst die Spielregeln verändern. «Wer als Schweizer eCommerce Anbieter nicht kurz- bis mittelfristig Apple Pay als Bezahloption in sein Shopsystem integriert und dem Konsumenten damit eine weitere einfach zu nutzende Option für den Einkauf anbietet, kann sehr schnell relevante Marktanteile an Wettbewerber aus dem In- wie aus dem Ausland verlieren», warnt der Experte.

www.metapeople.com

projekt0708 und SoftVision Development präsentieren Gemeinschaftsprojekt auf dem Jahreskongress der DSAG

PDF-Konvertierung aus über 100 Dateiformaten für SAP-Umgebungen durch den Einsatz von webPDF

Auf dem Jahreskongress der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG) vom 20.-22. September in Nürnberg wird projekt0708 am Stand der SoftVision Development GmbH vertreten sein. Im Rahmen der begleitenden Fachausstellung präsentieren die Unternehmenspartner eine gemeinsame Lösung, welche durch den Einsatz der PDF-Business-Lösung webPDF von SoftVision Development die PDF-Konvertierung für SAP-Umgebungen ermöglicht.

Mit Hilfe dieser Lösung können Daten aus rund 100 Dateiformaten, darunter alle Office- und Bildformate, konvertiert und in einem einzigen PDF zusammengefasst werden.

Wie das genau funktioniert, erfahren die Kongressbesucher anhand einer Live-Demonstration zur Anwendung in SAP ERP Human Capital Management. Die Software hat ihren Praxistest in diesem Bereich bereits bestanden und erleichtert Unternehmen z. B. das E-Recruiting: Alle elektronisch übermittelten Bewerbungsunterlagen werden automatisch zu einer übersichtlichen, leicht zu navigierenden digitalen Bewerbungsmappe zusammengefasst.

Christian Korte, Geschäftsführer von projekt0708 und verantwortlich für die Produktentwicklung, sieht die Möglichkeiten des Tools damit aber nicht erschöpft: «In unseren Gesprächen mit den Fachbesuchern und Kongressteilnehmern wollen wir weitere Bedarfe und neue Einsatzbereiche innerhalb von SAP-Systemen evaluieren». Die Software basiert auf der PDF-Lösung webPDF von SoftVision, die in den projekt0708 PDF Converter für SAP ERP HCM integriert wurde. Auch für weitere Anwendungsfälle übernimmt projekt0708 die Einbindung in die entsprechende SAP-Systemlandschaft, so Korte.

Christian Schiller, Geschäftsführer der SoftVision Development GmbH: «Der DSAG-Jahreskongress ist die erste große Veranstaltung, bei der unsere Anwendung im SAP-Umfeld präsentiert wird. Wir sind sehr gespannt auf die Gespräche und freuen uns darauf, tiefer in die SAP-Welt einzutauchen und für uns auszuloten, wie wir unsere Lösung speziell für das SAP-Umfeld weiterentwickeln können.»

Der 17. Jahreskongress der DSAG, einer der weltweit größten unabhängigen SAP-Anwendergruppen, findet vom 20. bis 22. September im Nürnberg Convention Center statt. Unter dem Motto «Business Transfor-

mation aus der Steckdose?» beschäftigen sich die Teilnehmer in zahlreichen Vorträgen und Diskussionen mit den Herausforderungen der Transformation von Geschäftsprozessen und Marktmodellen. Dazu werden rund 4.000 Besucher erwartet. Begleitet wird die dreitägige Veranstaltung von einer Fachmesse mit 175 Ausstellern.

www.projekt0708.com

Technologieunternehmen Kuster Netcom: Neuer Hauptsitz mit Hightech-Lager in Hinwil

Das Glasfasertechnik-Unternehmen Kuster Netcom AG zieht nach Hinwil. Der neue Standort im Industriegebiet Unterfeld verfügt über ein Hightech-Lager mit Platz für 3250 Paletten und eine halbe Million Kleinartikel.

Der Glasfasertechnik-Spezialist Kuster Netcom bezog per 30. Mai seinen neuen Firmensitz an der Unterfeldstrasse 1 – 3 in Hinwil. Die Räumlichkeiten am bisherigen Standort in Mönchaltdorf sind zu klein geworden und entsprechen nicht mehr den Bedürfnissen des Unternehmens. Der neue Sitz verfügt über viel Platz für ein umfangreiches Lager. Das war ausschlaggebend für die Wahl des Standortes.

Neues Lager, schnellere Lieferung

Die 2'500 m2 grosse Lagerhalle bietet Platz für 3'250 Euro-Paletten. Zusätzlich lagern eine halbe Million Kleinartikel für den Fiberoptik-Bereich in Hinwil. Vollautomatisierte Hochregal-Lagersysteme erlauben eine akribisch genaue und schnelle Bewirtschaftung des riesigen Sortimentes. Die Warenanlieferung erfolgt zentral über Lastwagenrampen. Drei LKWs können gleichzeitig be- oder entladen werden.

Insbesondere Kunden, die über den Webshop bestellen, erwarten eine grosse Auswahl und eine schnelle Verfügbarkeit der Produkte. Dank dem umfangreichen Lagerbestand und den optimierten Logistik-Prozessen ist eine Bestellung innert weniger Stunden lieferbar.

Viel Platz für Kunden und Mitarbeitende

Nebst der Lagerhalle verfügt der neue Kuster Netcom Sitz in Hinwil über eigene Produktionsräume, ein Schulungscenter für Praxis- und Theorieunterricht, einen Showroom, moderne Büros und einen separaten Bereich für die Mitarbeitenden mit Aufenthaltsraum, Küche, Duschen und Garderoben.

ÜBER KUSTER NETCOM

Kuster Netcom AG ist der führende Anbieter für Glasfasertechnik und Telekommunikationszubehör in der Schweiz. Mit Produkten und Spezialanfertigungen des Hinwiler Unternehmens werden die modernen «Fiber to the Home» (FTTH) Netze realisiert, Bahnen gesteuert oder TV-Signale übertragen. Zu den Dienstleistungen gehören auch Schulungen im Bereich Glasfasertechnik sowie Beratung beim Planen von Netzwerken. Das Unternehmen beschäftigt 27 Mitarbeitende.

Bekenntnis zum Standort Schweiz

Mit dem Umzug nach Hinwil schafft Kuster Netcom Platz für zusätzliche Mitarbeitende und für einen Ausbau der Produktion und Dienstleistungen. Damit bekennt sich das Technologie-Unternehmen zum Standort Schweiz. Qualitätsbewusstsein, die Förderung von Forschung und Entwicklung und qualifizierte Arbeitskräfte – das alles werde man auch in Zukunft in der Schweiz noch finden, ist Patrick Altermatt, Geschäftsführer Kuster Netcom, überzeugt.

Kuster Netcom AG
Unterfeldstrasse 1-3
8340 Hinwil
Tel. 044 405 50 50
info@kusternetcom.ch
www.kusternetcom.ch

José Velázquez wird neuer COO der SAP Schweiz

Ab 15. Juni 2016 wird José Velázquez (53) neuer Chief Operating Officer der SAP (Schweiz) AG. Er berichtet an Angela Mazza, die als COO Middle & Eastern Europe (MEE) für den COO-Geschäftsbereich in der Schweiz verantwortlich zeichnet.

José Velázquez tritt damit in die Geschäftsleitung der SAP Schweiz ein und übernimmt die Nachfolge von Andreas Stuker, der die vergangenen 17 Jahre erfolgreich und engagiert den COO-Bereich aufgebaut und geführt hat. Stuker wechselt auf eigenen Wunsch in die GSSP-Organisation (Global Strategic Services Partners) und betreut die strategischen Service-Partner in der Schweiz. Ausserdem wird er weiterhin die Beziehungen zu wichtigen Schweizer Verbänden und politischen Institutionen verantworten und pflegen.

Langjährige Management-Erfahrung und ein beeindruckender Leistungsnachweis in diversen Geschäftsbereichen prägen den Werdegang von José Velázquez. 1992 begann er seine Karriere als Vertriebsbeauftragter bei SAP Spanien. Danach

folgten verschiedene Management-Positionen als Geschäftsführer SAP Iberia, Generaldirektor für Südeuropa, Head of Strategic Partners EMEA und DACH sowie als Head of Line of Business und Mobile Solutions EMEA.

«Wir freuen uns, dass José sich entschieden hat, zu SAP zurückzukommen und im Wandel zur digitalen Wirtschaft unsere Schweizer COO-Organisation auf die nächste Ebene zu bringen», betont Angela Mazza, COO MEE. Bernd Brandl, Geschäftsführer SAP Schweiz, ergänzt: «José Velázquez wird mit seiner Erfahrung SAP Schweiz wichtige Impulse geben und die Sichtbarkeit von SAP in der Schweiz weiter erhöhen.»

José Velázquez hält einen Bachelor in Politikwissenschaften und Deutsche Philologie der Universität Heidelberg, Deutschland. Zusätzlich hat er Aufbaustudiengänge in Europarecht der Universität Saarbrücken, Deutschland, und Europäische Unternehmensführung der Universität von Barcelona, Spanien, absolviert. «Ich freue mich, Teil der nächsten Wachstumsphase bei SAP Schweiz zu sein und unsere Kunden bei der Transformation im digitalen Zeitalter zu unterstützen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern», unterstreicht José Velázquez.

José Velázquez ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist ambitionierter Hobbyfotograf und Taucher, fährt gerne Ski und widmet sich in seiner Freizeit am liebsten dem Familienleben.

www.sap.ch

AWK GROUP gestaltet mit ihren Kunden die Digitale Transformation

Die AWK Group bündelt Aktivitäten im Bereich Digitalisierung.
Das Unternehmen AWK bündelt und intensiviert seine Aktivitäten im neu gegründeten Bereich «Digital Transformation» und hat per April 2016 Ivo Ruckstuhl zum Bereichsleiter berufen.

Ivo Ruckstuhl, Dipl. El.-Ing HTL mit Executive MBA der globalen Kaderschmiede INSEAD, vereint in idealer Weise Geschäfts- und Technologiesicht. Seine Leidenschaft für Innovation, Strategie, Produktmanagement und Geschäftsentwicklung komplettiert er mit jahrelanger Praxiserfahrung aus zahlreichen Digitalisierungsvorhaben und unterschiedlichen Führungspositionen.
«Die Digitalisierung erfordert, Bewährtes infrage zu stellen, um von Prozessoptimierungen, neuen Geschäftsmodellen und verbesserter Kundeninteraktion zu profitieren», sagt Ivo Ruckstuhl. «Die Digitalisierungswelle verändert Wirtschaft und Gesellschaft – sie schafft Gewinner und Verlierer. Wir helfen unseren Kunden die Veränderungen konsequent zu ihrem Vorteil zu nutzen.» Digitalisierungsprojekte setzen hohe Kompetenz und Erfahrung über verschiedene Fachdisziplinen und Branchen hinweg voraus. Mit einem klaren Vorgehensmodell und vernetztem Fachwissen unterstützt AWK ihre Kunden dabei, die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern und Wertschöpfung für ihre Organisation zu erzielen.

ÜBER DIE AWK GROUP
AWK ist mit über 180 Mitarbeitenden eines der grössten unabhängigen Schweizer Beratungsunternehmen für Informationstechnologie. Die AWK Group ist schweizweit tätig mit Standorten in Zürich, Bern, Basel und Lausanne. Ihre Dienstleistungen umfassen Consulting, Engineering und Projektmanagement.

www.awk.ch

Peter Ammann wird neuer Kunden- & Sourcingberater bei achermann

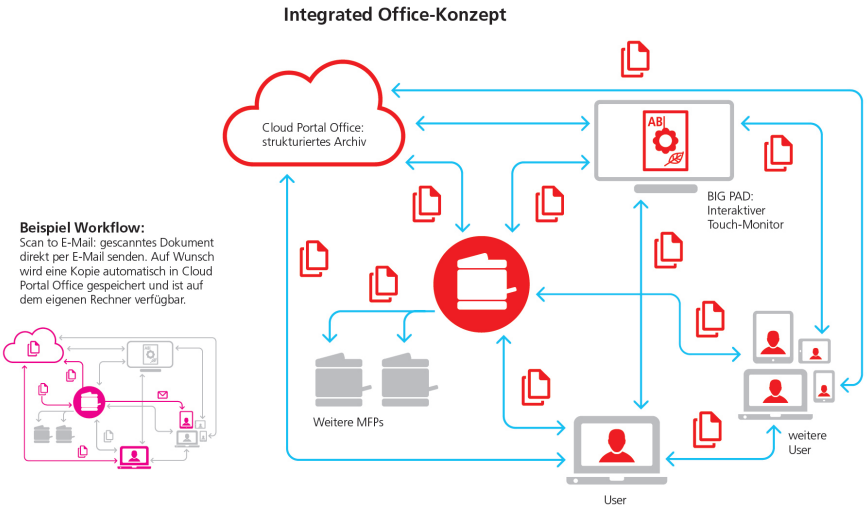
Beim Zentralschweizer ICT-Dienstleister achermann ict-services ag übernimmt Peter Ammann per sofort die neu geschaffene Position als Kunden- & Sourcingberater. Er zeichnet sich dabei verantwortlich für die Leitung umfassender Kundenprojekte im Bereich Outsourcing und -tasking von ICT-Infrastrukturen.

Peter Ammann war vor seinem Wechsel als IT Service Delivery Manager tätig und wirkte als Mitglied verschiedener Management Gremien bei der strategischen Geschäftsentwicklung mit. In seiner über 18-jährigen Laufbahn spezialisierte er sich auf die Überführung von klassischen On-Premise Lösungen in Cloud-Services. Mit dem kürzlich abgeschlossenen CAS in Sourcing Management wird die reiche Berufserfahrung aus Stationen wie Dätwyler, Siemens und Fujitsu durch aktuellste Theorie ergänzt.

achermann ict-services ag
Geschäftshaus Pilatushof
Grabenhofstrasse 4
6010 Kriens
Tel. 041 417 11 11
Fax 041 417 11 29
www.achermann.ch

Sharp als Partner für die digitale Transformation

Die zunehmende Digitalisierung stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen und führt zu vermehrtem Bedarf an entsprechender Technologie.



Die Digitalisierung der Gesellschaft bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich und Unternehmen sind bestrebt, sich möglichst gut zu positionieren. Nicht nur, um in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben, sondern auch, um sich als attraktiver Arbeitergeber zu präsentieren. Denn die digitale Transformation der Gesellschaft beginnt bei privaten Personen, die ihre persönlichen Erwartungen in die Unternehmen hineintragen. Unternehmen sind also gut beraten, sich auf digital vernetzte Mitarbeiter einzustellen, die jederzeit und überall auf ihre Daten zugreifen wollen.

Das innovative «Integrated Office»-Konzept

Der Umgang mit Informationen ist im Zeitalter von Big Data matchentscheidend für Unternehmen, denn das Erfassen von Informationen allein bringt noch keinen Vorteil. Wichtig ist die Weiterverarbeitung von erfassten Daten zu nützlichen, businessrelevanten Informationen, die dem einzelnen Mitarbeiter wie auch der gesamten Organisation einen spürbaren Vorteil bieten.

Sharp hat es sich zum Ziel gesetzt, Produkte und Lösungen zu entwickeln, die sich durch einen gesellschaftlichen Nutzen auszeichnen. Als Innovator für die Gesellschaft hat Sharp das Konzept «Integrated Office» entwickelt. Es ermöglicht Organisationen eine vernetzte Zusammenarbeit und dient ganzen Unternehmen, Teams und Mitarbeitern als perfekte Plattform für das Erfassen und den Austausch von Informationen. «Integrated Office» bietet Unternehmen die Möglichkeit, die Digitalisierung schrittweise voranzutreiben, denn es ist modular aufgebaut, skalierbar und wächst mit den Anforderungen. Im Zentrum steht dabei die Vernetzung einer Vielzahl von Produkten und Softwareapplikationen. Sharp Multifunktionssysteme, interaktive Touch Monitore (BIG PADs), Laptops, Tablets und Smartphones können problemlos miteinander verbunden werden. Die Vernetzung von Geräten und Software alleine bringt aber nichts, wenn die benötigten Informationen nicht zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar sind. Mit Cloud Portal Office hat Sharp ein eigenes Dokumenten-Speicher- und -Management-Tool entwickelt, das Herzstück des Konzeptes. Cloud Portal Office bietet einen strukturierten Speicher mit Archivfunktion für alle Unternehmensdokumente, unabhängig davon, ob sie digital erstellt wurden oder gescannte Papierversionen sind. Befugte Teammitglieder und Abteilungen können die Daten ortsunabhängig abrufen, teilen und bearbeiten.

Bereits in Meetings lassen sich so wichtige Notizen über ein Multifunktionssystem erfassen und ablegen. Ideen werden direkt auf einem interaktiven Touch-Monitor (BIG PAD) zusammengetragen und den Teilnehmern anschliessend über das Dokumenten-Management-Tool zur Verfügung gestellt. Alle erfassten Daten stehen dann im Cloud-Speicher zur Verfügung und können von berechtigten Mitarbeitern jederzeit bearbeitet, verschickt und gedruckt werden. Zudem wird standortübergreifendes Zusammenarbeiten innerhalb des Unternehmens gefördert, denn auch Mitarbeiter in anderen Städten oder Ländern können problemlos auf relevante Daten zugreifen oder über ein eingebundenes Videokonferenzsystem direkt miteinander kommunizieren.

Wenn Sie in Ihrem Unternehmen die digitale Transformation vorantreiben möchten, dann ist Sharp der richtige Partner für Sie. Starten Sie klein oder denken Sie gross – Sie haben die Wahl!

SHARP ELECTRONICS (SCHWEIZ) AG
Moosstrasse 2a
Postfach 321
8803 Rüschlikon
Tel. 044 846 61 11
Fax 044 846 62 50
www.sharp.ch

ABB Technikerschule
Technik. Informatik. Wirtschaft. Management →
WEITER WISSEN →

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN!

- DIPL. TECHNIKER/IN HF
  BETRIEBSTECHNIK Mit KV-Abschluss möglich
  LOGISTIK Mit KV-Abschluss möglich
  ENERGIETECHNIK
  ENERGIE UND UMWELT
  KONSTRUKTIONSTECHNIK
  INFORMATIK
  SYSTEMTECHNIK
  GEBÄUDEAUTOMATIK
- DIPL. BUSINESS ENGINEER NDS HF
  EXECUTIVE IN BUSINESS ENGINEERING
- DIPL. LEITER/IN DES TECHNISCHEN KUNDENDIENSTES/SERVICE
- WEITERBILDUNGSKURSE

WEITERE INFOS WWW.ABBTS.CH

BESUCHEN SIE UNSERE INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN. ANMELDUNG UND WEITERE INFOS UNTER WWW.ABBTS.CH

Unterbrechungsfreie Stromversorgung USV.
Produkte, Know-how, Service: Bei CTA stimmt alles!

Bern · Zug
CTA Energy Systems AG
Hunzikenstrasse 2
3110 Münsingen
Telefon 031 720 15 50
www.usv.ch info@usv.ch

usv.ch

CTA Energy Systems

topsoft
Messe für Business Software
25./26. August 2015 Messe Zürich Halle 5

Unternehmen im digitalen Wandel

- Erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten moderner IT.
- Anbieter präsentieren vollintegrierte ERP-Systeme, innovative Branchenlösungen und massgeschneiderte Softwareprodukte
- Spannende Live Events und fokussierte Themenparks vermitteln direkt anwendbares Fachwissen.
- Messethemen:
  ERP, BI, Cloud, DMS, Individual Software, Open Source, u.v.m.

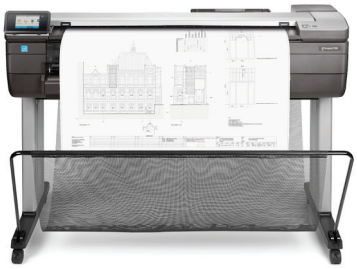
www.topsoft.ch

Messesponsor
Opacc Extended Enterprise Software

Partnerveranstaltungen
GOV@CH Messe & Konferenz für Digitale Verwaltung
suisse emex '15 Networking & Know-how

25 Jahre DesignJet - MFP ein Teil unserer Grossformat-Druckrevolution

Nach der Weiterentwicklung vom berühmten HP 7550A, HP DraftPro & HP DraftMasters Stiftplotter und der Industriestandard HP Graphics Language (HP-GL), würde vor 25 Jahren der erste Inkjet-Grossformatdrucker unter den Namen HP DesignJet auf dem Markt eingeführt. Eine neue Art Linienzeichnungen im Grossformat zu drucken war geboren. Der Druck wurde einfacher und schneller als je zuvor.
Es war eine Druckrevolution im Grossformatdruck-Segment im Jahr 1990 mit HP DesignJet an der Spitze. Bald nach der Einführung vom monochromen Modell stellte HP einen Farbdrucker vor, mit höheren Geschwindigkeiten und höherer Bildequalität für neue Anwendungen, wie Kartographie/ Geografische Informationssysteme (GIS). HP blieb seiner Identität treu, Technologien zu entwickeln, die das Leben einfacher machen, für jeden und überall.



Im November 2015 präsentierte HP fünf neue Geräte für die Architektur, Ingenieurwesen und Konstruktion (AEC) Fachkräfte, darunter zwei neuen MFPs, wobei einer der kleinste Multifunktionsdrucker (MFP) für Grossformatdruck ist. Der HP DesignJet T830 MFP wurde speziell zum einfachen Drucken, Scannen und Kopieren im Büro mit kleineren Arbeitsgruppen wie auf der Baustelle entwickelt.

Grossformatdruck für Fachkräfte in der Baubranche

Der HP DesignJet T830 MFP ist der kompakteste und transportabelste Grossformat-Multifunktionsdrucker auf dem Markt(1)(2)(3). Dies macht ihn zu einer guten Wahl für Fachleute in der Baubranche, Bauunternehmen und CAD-Teams. Der MFP hat eine ähnlich kleine Grundfläche wie der HP DesignJet T730 und ist damit nur halb so gross wie vergleichbare Geräte(2). Zudem ist er robust konstruiert, um auch in rauen Umgebungen ohne Beschädigungen eingesetzt werden zu können. Zusätzlich bietet er einen eingebauten Scanner und kann von einem Tablet aus bedient werden.
Das separat erhältliche HP DesignJet Baustellenkit bietet zusätzlichen Schutz vor Beschädigung und Staub und wird zum Beispiel für mobile Büros auf Baustellen empfohlen, in denen der Multifunktionsdrucker Staub, häufigen Transporten und möglichen Stössen ausgesetzt ist. Zudem erleichtern verstärkte Räder und Standfüsse den Einsatz des Geräts vor Ort.
Mit dem 36 Zoll (91,4 cm) breiten integrierten Scanner können Nutzer Pläne im Büro oder auf der Baustelle von einem Mobilgerät aus(4) scannen, verändern und teilen. Der intuitiv bedienbare Touchscreen bietet eine realistische Druckvorschau und die Möglichkeit, Dokumente zuzuschneiden.
Der Grossformatdrucker HP DesignJet T730 teilt viele Ausstattungsmerkmale mit dem MFP HP DesignJet T830 MFP. Er bietet:

- Die einfache Bedienung und hohe Druckgeschwindigkeiten ermöglichen qualitativ hochwertige Drucke im D/ A1-Format in 25 Sekunden.
- Die automatische Blattzufuhr erlaubt einfaches Drucken von Zeichnungen im Halbformat mit bis zu 13 Zoll (33

cm) Breite – zum Beispiel für Medien im Format DIN A3 oder DIN A4. So wird Papiermüll vermieden und die Arbeit eingespart, die für das Zuschneiden des Papiers von der Rolle nötig wäre(5).
- Mit der Funktion Wi-Fi Direct kann der Drucker sein eigenes Drahtlosnetzwerk errichten, in dem der Nutzer ohne weitere Infrastruktur mobil drucken kann(6).
- Die kontinuierliche Tintenzufuhr macht den Einsatz von Tintenpatronen unterschiedlicher Grösse, von 40 bis 300 ml, entsprechend den Anforderungen des Nutzers möglich. Dies vermeidet hohe Ausgaben und das Überschreiten des Haltbarkeitsdatums der Tinte bei geringer Nutzung.
- Der abnehmbare Standfuss erleichtert den Transport des Druckers.

Mit den HP-DesignJet-Geräten T730 und T830 MFP können Nutzer bisher häufig bestehende Probleme beim Drucken lösen, indem sie Änderungen in Echtzeit übernehmen und Dokumente einfach teilen, um Workflows effizienter zu gestalten.

Verbesserte Produktivität und Sicherheit

Als Nachfolger der HP Designjet T920, HP Designjet T1500 bzw. HP DesignJet T2500 MFP bieten die drei weiteren HP DesignJet Drucker den Architekten, Innenarchitekten, Konstrukteuren sowie mechanischen und elektrischen CAD-Entwicklern in mittleren Büros sowie in grösseren Unternehmen verbesserte Qualität sowie einfachere Bedienung, Mobilität und Zusammenarbeit:
- Der Drucker HP DesignJet T930 bedient die Anforderungen mittlerer AEC-Teams. Das Gerät verbessert deren Produktivität und ist mit erweiterten Sicherheitsprotokollen ausgestattet, um sensible Informationen zu schützen. Zudem bietet er mit sechs HP Original Tinten hervorragende Druckqualität.
- Der Drucker HP DesignJet T1530 ist ein 36-Zoll-Drucker in Zweirollen-Konfiguration. Er bietet ein integriertes Ausgabefach für 50 Seiten und fortschrittliche Sicherheits-Protokolle. Damit steigert er in Umgebungen mit hohen Druckvolumina die Produktivität und verbessert die Sicherheit.
- Der MFP HP DesignJet T2530 MFP ermöglicht z.B. alte Zeichnungen, welche oft als Blaupausen vorliegen, sauber mit einem Scanner der CIS-Technologie einzuscannen. Mit neuen Technologien und Algorithmen macht der Multifunktionsdrucker einen deutlichen Schritt nach vorne in Sachen Scanqualität. So werden zum Beispiel Farbsäume deutlich reduziert, und Blaupausen können «invers» dargestellt werden. Mit bis zu 19cm pro Sekunde (s/w) bietet der eingebaute Scanner eine hervorragende Geschwindigkeit. Natürlich werden die Originale von vorne geladen.

Durch die Verwendung schneller Prozessoren ist es möglich, dass ein Anwender scannt, während ein Druckjob ausgegeben wird – ohne merkliche Geschwindigkeitsverluste. Der HP DesignJet T2530 MFP ist mit einem intuitiven Bedienfeld für die Druck-, Scan- und Kopierfunktionen sowie zwei Druckmedienrollen ausgestattet. Er ermöglicht A1/D-formatige Drucke in 21 Sekunden und eine Farb-Scan-Geschwindigkeit von 2,5 Zoll (6,35 cm) pro Sekunde. Zudem bietet das Gerät sicheres Drucken und kann einfach mit Upgrades versehen und in Netzwerke eingebunden werden(7).
- Für alle drei Geräte sind die Tintenpatronen Cyan, Magenta, Gelb, Schwarz, Fotoschwarz und Grau mit Füllmengen von 130 oder 300 ml erhältlich.

Neue Funktionen für mobiles Drucken vereinfachen die Zusammenarbeit

Die neue HP All-in-One (AiO) Printer Remote ist eine kostenlose App, mit der Anwender einfach und bequem auf internetfähigen Druckern und MFPs von HP drucken und scannen können, wo und wann sie möchten(6), sowohl von Apple- als auch von Android-Geräten aus(4). Eingebaute Mobildruck-Funktionen wie automatische Geräteerkennung über WLAN, Wi-Fi Direct Printing, NFC Printing, sowie E-Mail-Druck auf HP-ePrint-fähigen Druckern(6) machen das Drucken unterwegs so einfach wie im Büro. Die HP AiO Printer Remote App erleichtert mobiles Scannen und Datenaustausch, indem sie eine direkte Upload-Möglichkeit zu Online-Speicherdiensten wie Dropbox, Box und Google Drive vorsieht.

www.hp.com

(1) BASIEREND AUF 36-ZOLL-MFPS MIT WLAN-FUNKTIONALITÄT, DIE IM SEPTEMBER 2015 AUF DEM MARKT WAREN.
(2) DER HP DESIGNJET T830 MFP IST DAS KOMPAKTESTE INTEGRIERTE 36-ZOLL-GERÄT, DAS DRUCK-, SCAN- UND KOPIERFUNKTIONEN IM GROSSFORMAT BIETET. ER IST MAXIMAL HALB SO GROSS WIE MODULAR AUFGEBAUTE MFPS (OHNE STANDFÜSSE), BASIEREND AUF DEN HXBXL-ANGABEN, DIE IM SEPTEMBER 2015 VERFÜGBAR WAREN.
(3) DAS HP DESIGNJET BAUSTELLENKIT IST ZUM ERSTEN MAL IN DER BRANCHE ERHÄLTLICH. ES IST MIT DEM HP DESIGNJET T730 UND DEM HP DESIGNJET T830 MFP KOMPATIBEL UND BIETET GRÖSSERE, VERSTÄRKTE RÄDER UND STANDFÜSSE AM UNTERGESTELL, DIE DEN TRANSPORT UND DRUCK AN ARBEITSSTÄTTEN BEQUEMER MACHEN.
(4) DIE HP ALL-IN-ONE PRINTER REMOTE APP IST FÜR APPLE IPAD, IPHONE UND IPOD TOUCH MIT IOS 7.0 ODER SPÄTER UND ANDROID-MOBILGERÄTE MIT ANDROID 4.4 ODER SPÄTER VERFÜGBAR. SIE IST KOSTENLOS IM APPLE APP STORE FÜR APPLE-GERÄTE UND IM GOOGLE PLAY STORE FÜR ANDROID-GERÄTE ERHÄLTLICH.
(5) DRUCKEN AUF BLATTWARE VERMEIDET ZUSÄTZLICHE ARBEIT UND SCHNEIDEABFALL. BEISPIELSWEISE ERZEUGT DER DRUCK IM HALBFORMAT (13 ZOLL / 33 CM) AUF EINER TYPISCHEN (36 ZOLL BREITEN) ROLLE PAPIERABFALL VON RUND 50 PROZENT UND ZUSÄTZLICHE ARBEIT ZUM SCHNEIDEN DES PAPIERS.
(6) LOKALES DRUCKEN ERFORDERT, DASS SICH MOBILGERÄT UND DRUCKER IM SELBEN NETZWERK BEFINDEN ODER EINE DIREKTE DRAHTLOSE VERBINDUNG HABEN. DIE DRAHTLOSE LEISTUNG IST ABHÄNGIG VON DER PHYSISCHEN UMGEBUNG UND DER ENTFERNUNG VOM ZUGANGSPUNKT. DRAHTLOSER BETRIEB NUR IM 2.4-GHZ-BETRIEB. REMOTE-DRUCK ERFORDERT EINE AKTIVE INTERNET-VERBINDUNG ZU EINEM HP-DRUCKER MIT INTERNETFÄHIGKEIT. DRAHTLOSE BREITBANDVERBINDUNG ERFORDERT SEPARAT ERHÄLTLICHEN DIENST FÜR MOBILGERÄTE. KONTAKTIEREN SIE IHREN SERVICE-ANBIETER FÜR NETZABDECKUNG UND VERFÜGBARKEIT IN IHRER REGION. WEITERE DETAILS UNTER HTTP://WWW.HP.COM/GO/DESIGNJETMOBILITY
(7) EIN KOMBINIERTES GERÄT FÜR DRUCK, SCAN UND KOPIE IM VERGLEICH ZU GETRENNTEN GERÄTEN FÜR DIESE FUNKTIONEN.

ABACUS feiert den 8'000. Cloud-Anwender – dank AbaWeb vermehrt Zeit für das Kerngeschäft

Sieben Jahre nach der Lancierung ihrer Cloud-Lösung hat ABACUS kürzlich mit der Firma miggroup, die mit drei Agenturen im Event-, Kommunikations- und Live-Marketing-Bereich tätig ist, den 8'000. Nutzer von AbaWeb verzeichnen können. Auslöser für den Entscheid des Wiler KMU seine Finanzsoftware aus der Wolke zu abonnieren, war der Wunsch, selber immer Zugriff auf aktuelle Finanzzahlen und damit auch eine bessere Kostentransparenz über einzelne Projekte zu haben.

Die Ostschweizer Softwareentwicklerin ABACUS Research bietet ihre Web-Lösung AbaWeb bereits seit 2008 an. Wie der bisherige Verlauf zeigt, steigt die Absatzkurve seit den letzten Jahren kontinuierlich. Ende Februar 2016 sind es bereits knapp 8'600 Benutzer, die rund 15'000 Abonnements von AbaWeb verwenden.

Die Cloud-Lösung von ABACUS ist eine budgetschonende Lösung. Gegen eine erschwingliche Monatsgebühr befähigt sie den Anwender, praktisch alle ABACUS Module über das Internet zu nutzen und gleichzeitig sämtliche aktuelle Geschäftsdaten plattform- und browserunabhängig online von seinem Treuhänder abzurufen und dabei auch selber Daten zu erfassen. Die Inbetriebnahme und Anwendung der Lösung ist kinderleicht, ohne dass sich der Nutzer zusätzliches IT-Fachwissen und eine eigene IT-Infrastruktur aufbauen müsste. Zudem entfallen Softwarelizenzgebühren und Hardwarekosten wie etwa diejenigen für Server und Backup-Systeme. Weitere Vorteile: Auch aufwändige IT-spezifische Tätigkeiten wie Datensicherungen, Installationen der Updates und Systemwartung werden von ABACUS Partnern erledigt. Der Anwender hat ausschliesslich seine Buchungen einzugeben, wogegen der Treuhänder respektive Buchhalter die Daten nur kontrollieren muss.

Mit AbaWeb die Zusammenarbeit mit Treuhänder optimiert

Als 8000ster Nutzer wurde kürzlich die miggroup in Wil für diesen Meilenstein mit einem Geschenk überrascht. Das Unternehmen für Marketing, Kommunikation und Live-Marketing besteht seit 2005, beschäftigt derzeit zehn ständige Mitarbeitende und rund 140 Freelancer, die an verschiedenen Projekten mitarbeiten. Als eine neue Rechnungswesen-Lösung gesucht wurde, sollte sie gemäss dem Finanzchef Lukas Gmür stets die Möglichkeit bieten, dass jederzeit auf die Buchhaltung zugegriffen werden könnte und als operativen Nutzen daraus Kennzahlen für den Umsatz von Lieferanten und Kunden auf Knopfdruck zur Verfügung stünden. Bei der Evaluation eines neuen Treuhänders und einer entsprechender Web-Lösung ist Gmür auf die Unternehmensberatung Orbeco und Mettler Treuhand gestossen, die unisono dem Kreativen den Einsatz von AbaWeb empfahlen.

Der Schuster bleibt bei seinem Leisten

Die Cloud-Lösung von ABACUS erfüllt optimal die Vorstellungen der miggroup. AbaWeb ist seit knapp einem halben Jahr mit dem Fibu-Modul im operativen Einsatz. Die Lösung funktioniere von Anfang an tadellos und man habe kaum Einarbeitungs- und Eingewöhnungszeit beansprucht, berichtet Gmür. Er ergänzt, dass damit seine Firma nun über das richtige Werkzeug verfüge. Ganz dem Motto gemäss, Schuster bleib bei deinem Leisten, ist er somit in der Lage, sich seinen kreativen Hauptaufgaben

vlnr: Michel Staubli, CEO miggroup, Michael Ostertag, ABACUS Research und Lukas Gmür, Partner miggroup

voll und ganz zu widmen, ohne dabei die betriebswirtschaftlichen Administrationsarbeiten zu vernachlässigen. Damit ist garantiert, dass die Buchhaltungsführung ebenso professionell abläuft wie die übrigen Prozesse seiner Firma. Wie wohl jeder gute Kreative hat auch Gmür über den angestrebten Zustand schnell einen guten Claim zur Hand: «Gut schlafen dank ABACUS!» Denn mit dem Einsatz von AbaWeb ist nicht nur der Kostenüberblick gegeben, sondern in Form von erschwinglichen Abogebühren auch für die allermeisten KMU leicht bezahlbar.

Mehr Informationen zu AbaWeb:
www.abaweb.ch

ABAWEB treuhand
abacus business software

ABACUS business software

ABACUS Research AG
Abacus-Platz 1 Postfach
9300 Wittenbach-St.Gallen
Tel. 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
info@abacus.ch
www.abacus.ch

Agiles ERP – die Antwort auf digitalen Darwinismus, digitale Disruption & Co.

Warum digitale Geschäftsmodelle ohne flexible Geschäftssoftware nicht funktionieren.

Die Digitalisierung löst unternehmensseitig vielerorts Angst und Bedenken aus. Grundlage dieser Verunsicherung sind Begrifflichkeiten wie der viel zitierte digitale Darwinismus, der besagt, dass der Stärkere derjenige ist, der sich schnell auf technologische Veränderungen einstellen kann. Gleichzeitig zerstören disruptive Innovatoren aus dem Silicon Valley traditionelle Geschäftsmodelle durch digitale. Der Mainzer ERP-Anbieter godesys erklärt nun, warum sich Unternehmen nicht verunsichern lassen sollten und welche Bedeutung dem ERP im digitalen Transformationsprozess zukommt.

Ein Beispiel aus dem Handel: Amazon baut seine digitalen Dienste konsequent aus und erzielte laut Handelsblatt im Jahr 2015 allein in Deutschland knapp 13 Milliarden Euro Umsatz – Tendenz steigend. Im selben Zeitraum setzten die beiden größten deutschen Warenhausketten Karstadt und Kaufhof weltweit jeweils weniger als drei Milliarden Euro um – Tendenz stagnierend. Hier zeichnet sich ab, dass sich Geschäftsmodelle infolge des digitalen Wandels massiv verändern. Der Effekt: Wo digitale Innovatoren auftauchen und neue Services anbieten, werden Märkte neu verteilt.

Unternehmen, die ihre Geschäftsmodelle erfolgreich an die immer schneller wachsende digitale Welt anpassen, benötigen eine Geschäftssoftware, die sich ebenso dynamisch verhält wie der digitale Wandel. Nur Firmen, die ein flexibles und agiles ERP im Einsatz haben, sind für die Zukunft gerüstet. Denn: Ohne anpassungsfähige Geschäftssoftware keine Prozessautomatisierung. Ohne Prozessautomatisierung keine digitale Transformation. Nur agile ERP-Systeme sind auf schnelle Anpassungen ausgelegt und können

ohne tiefes Programmierwissen bedient werden. Möglich wird dies durch eine sogenannte serviceorientierte Architektur (SOA), die an eine intuitive grafische Benutzeroberfläche gekoppelt ist. Damit werden Unternehmenslenker und Mitarbeiter aus den Fachabteilungen zu digitalen Handwerkern. Prozesse lassen sich direkt und ohne Umwege über teure Programmierteams im ERP-System abbilden. Oberstes Ziel ist es, möglichst viele Arbeitsabläufe zu bündeln und zu automatisieren. Denn fest steht: Unternehmen wie Amazon, die schon jetzt erfolgreiche digitale Geschäftsmodelle betreiben, setzen auf ein Höchstmaß an Prozessautomatisierung.

Lag in den vergangenen Jahren der IT-Fokus häufig auf Frontend-Systemen wie etwa Shop-Lösungen, erkennen nun mehr und mehr Entscheider, was erfolgreiche Handelsunternehmen längst auf der Agenda haben: die Bedeutung des Backends. Händler, die ihre Kunden auf allen Kanälen bedienen – online ebenso wie offline, wissen, dass Integration und Vernetzung im Backend stattfinden und das A und O für Kundenzufriedenheit und eine exzellente Customer Experience sind. Nur wer sich dessen bewusst ist, wird sein Geschäftsmodell erfolgreich transformieren.

«Die Digitalisierung kommt nicht angeflogen und überfällt Unternehmen über Nacht, sondern sie ist planbar. Dafür müssen ERP-Systeme neu gedacht werden und enorm agil und flexibel sein», sagt godesys-Gründer und Vorstandsvorsitzender Godelef Kühl. «Wer an den alten Kaufmannstugenden des Analysierens, Planens und Umsetzens festhält, dabei seine Kunden in den Mittelpunkt stellt und diese dank effizienter Datenaggregation im ERP-Backend digitale Mehrwerte zur Verfügung stellt, wird auch in Zukunft erfolgreich sein.»

Weitere Informationen über die flexiblen ERP-Lösungen für kundenorientierte Unternehmen von godesys finden sich unter http://www.godesys.de/.

ÜBER DIE GODESYS AG

Mit ERP-Lösungen für kundenorientierte Unternehmen unterstützt godesys den Mittelstand dabei, die Effizienz seiner Mitarbeiter zu steigern, die Prozessqualität sowie -geschwindigkeit zu erhöhen und gleichzeitig die Kosten zu senken. Zahlreiche Auszeichnungen wie das «ERP-System des Jahres» 2009, 2010 und 2011, das TOP PRODUKT HANDEL 2014, 2015 und 2016 oder das Gütesiegel «Software made in Germany» unterstreichen die Position von godesys als führenden deutschen ERP-Anbieter. Die godesys-Plattform basiert auf offenen Standards und zeichnet sich durch branchenspezifische Funktionalitäten aus. Mehr als 650 Kunden und 35.000 User setzen bereits erfolgreich Lösungen aus dem Hause godesys ein. godesys wurde 1992 gegründet, mit Hauptgeschäftssitz in Mainz und weiteren Niederlassungen in der DACH-Region.
www.godesys.de

www.godesys.de

Nein zum BÜPF

Junge Informatiker gegen Überwachungsstaat

Über 70 % der Informatik- und Mediamatik-Lernenden wollen nicht, dass der Staat unbemerkt auf Computern und Handys polizeilich ermittelt. Die persönliche Freiheit in der Schweiz wird von den 16- bis 20-jährigen ICT-Spezialisten sehr geschätzt. Die bisherigen Möglichkeiten des Staats zur Strafverfolgung werden als ausreichend erachtet. Damit spricht sich diese Gruppe deutlich gegen das vom Parlament verabschiedete Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF) aus. Gegen die BÜPF Revision wurde das Referendum ergriffen, die Unterschriftensammlung lief bis zum 7. Juli 2016.

ICT-Berufsbildung Schweiz, der nationale Wirtschaftsverband des Berufsfelds der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), befragt jedes Jahr die Lehranfänger und die Abgänger in der Informatik- und Mediamatik-Ausbildung. In diesem Jahr wurden die Erst- und Viertlehrjahr-Lernenden unter anderem dazu befragt, was sie davon halten, wenn der Staat Schnüffelsoftware (sogenannte Staatstrojaner) auf Computern und Handys usw. installieren darf. Dabei handelt es sich um eine für den Nutzer unbemerkte, verdeckte staatliche Online-Durchsuchung seiner ICT-Geräte. Die grosse Mehrheit der jungen ICT-Profis spricht sich klar gegen diese Ermittlungsmethode des Staats aus. Im Rahmen der Umfrage wurden 4600 Lernende angesprochen. Von ihnen haben 1895 an der Umfrage teilgenommen, was einem sehr hohen Wert von 41 % entspricht.

Von den rund 2‘000 Befragungsteilnehmenden sagen 71 Prozent nein oder eher nein zu einem Gesetz, das den Einsatz von Staatstrojanern erlaubt. Der Anteil der deutlichen Nein-Sager ist bei den Lehrabgängern höher als bei den Anfängern. Damit fällt das Gesetz, welches den Einsatz von entsprechender Software durch den Staat zulassen will, bei diesen Jugendlichen klar durch. Es handelt sich dabei um das Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF), gegen welches Jungparteien und diverse andere Organisationen und Verbände das Referendum ergriffen haben (https://stopbuepf.ch). Von den etablierten Wirtschaftsverbänden kämpft Swico gegen das Gesetz an.

Die befragten Jugendlichen haben Angst (59 %), dass die zur Untersuchung notwendige Software in die falschen Hände geraten und dann missbraucht werden könnte. Klar ist, dass die dafür notwendigen Programme von jemandem entwickelt werden müssen. Damit ist auch ein Missbrauch nicht ausgeschlossen. Im Weiteren gewichten im Durchschnitt 48 % die Freiheit höher als staatlichen Überwachungsmöglichkeiten im ICT-Bereich. Dabei verfestigt sich diese Meinung während der Informatik-Lehre von 42 % auf 54 % bei Lehrabschluss. Die zunehmende Lebens- und Berufserfahrung scheint bei der Beurteilung dieser Frage eine Rolle zu spielen. Immerhin zwei von fünf Lehrabgängern (41 %) geben an, dem Staat nicht zu trauen, und haben Angst, dass er alle Bürgerinnen und Bürger ausspionieren könnte. Nur gerade 11 % der ICT-Lernenden interessieren sich nicht für das Thema. Knapp 90% haben dazu als junge Berufsprofis in diesem Umfeld eine Meinung und etwas zu sagen.

«Wie unsere Befragung zeigt, bewegt das Thema auch die Jungen. Die Beantwortung der Frage nach staatlicher Überwachung in unserer zunehmend digitalisierten Welt ist von grosser Bedeutung. Die Digitalisierung erfasst schon heute alle Arbeits- und Lebensbereiche. Ich erachte es deshalb als sinnvoll, wenn sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit diesen Fragen auseinandersetzen», sagt Jörg

ÜBER ICT-BERUFSBILDUNG SCHWEIZ

ICT-Berufsbildung Schweiz ist die nationale Organisation der Arbeitswelt für das stark wachsende Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Der Verband ist zuständig für sämtliche eidgenössischen Berufsabschlüsse in der Informatik und Mediamatik und ist Prüfungsinstanz für eidgenössische Fachausweise und Diplome in Applikationsentwicklung, Systemtechnik, Wirtschaftsinformatik und Mediamatik, sowie das eidgenössische Diplom für ICT-Manager und dem geplanten Diplom ICT Security Expert. www.ict-berufsbildung.ch

ICT-Berufsbildung Schweiz ist zudem Veranstalterin der ICTskills2016, welche vom 6. - 8. September 2016 im Hauptbahnhof Zürich stattfinden. www.ict-skills.ch

ICT-Berufsbildung Schweiz
Aarbergergasse 30
3011 Bern
Tel. 058 360 55 50
info@ict-berufsbildung.ch
www.ict-berufsbildung.ch

Informatik-Absolvierende der ABB Technikerschule sind gefragte Spezialisten

Heinz Müller, Bereichsleiter Informatik

Mit dem Bildungsgang zum/r dipl. Techniker/in HF Informatik bietet die ABB Technikerschule eine attraktive und anspruchsvolle Ausbildungsmöglichkeit auf Stufe Höhere Fachschule im Informatikbereich an. Erfolgreiche Absolvierende können mit ausgezeichneten Berufsaussichten rechnen.

Immer mehr Firmen haben grosse Mühe, ihre freien Stellen im Informatikbereich mit geeigneten Mitarbeitern/innen zu besetzen. Die bereits jetzt angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich in den nächsten Jahren durch den steigenden Bedarf an Informatikspezialisten und durch die Pensionierung vieler Quereinsteiger weiter verschärfen. Gemäss aktueller Studien des Berufsverbandes der IT-Spezialisten könnten im Jahr 2022 im Informatik-Sektor bis zu 30‘000 Fachkräfte fehlen. Die Situation dürfte sich durch die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative sogar noch zuspitzen. Da der Informatik-Sektor für den Standort Schweiz von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, drängen sich rasche Massnahmen auf.

Aufgrund vieler neuen gesetzlichen Auflagen müssen Banken zukünftig ihre Finanzströme genauer überwachen, was zu einem massiven Mehraufwand in der Informatik führen wird. Im KMU-Bereich besteht teilweise noch ein grosser Nachholbedarf beim Ausbau und Modernisierung der Informatik-Infrastruktur. Hierfür werden viele praxisnahe, umsetzungsorientierte Fachkräfte benötigt. Gerade HF-Abgänger/innen eignen sich dank der im Studium und in der parallelen Berufstätigkeit erworbenen Kompetenzen ideal für solche Tätigkeiten. Deshalb können erfolgreiche

Absolventinnen und Absolventen der ABB Technikerschule zeichnen sich durch ihre Praxiskompetenz aus.

Absolvierende des Bildungsgangs Informatik an der ABB Technikerschule in den nächsten Jahren mit ausgezeichneten Berufschancen rechnen.

Nach einer umfassenden Grundlagen-Ausbildung erhalten die Studierenden eine fundierte Schulung in den Bereichen Software Engineering, Web Engineering, Datenbanken, Betriebssysteme und Netzwerktechnologien. Neben diesen reinen Informatik-Themen wird während des gesamten Studiums grosses Gewicht auf Projektmethodik, betriebswirtschaftliche Aspekte und die Zusammenarbeit im Team gelegt. Ab dem dritten Semester realisieren die Studierenden in Gruppenarbeiten anspruchsvolle fächerübergreifende Projekte. Höhepunkt bilden im sechsten Semester die Diplomarbeiten, welche die Studierenden innerhalb von fünf Monaten im Auftragsverhältnis für Organisationen der Wirtschaft realisieren. Neben herkömmlichen Unterrichtsmethoden wird an der ABB Technikerschule vermehrt mit Blended Learning, einer Kombination aus Präsenzunterricht und E-Learning, gearbeitet.

Nähere Informationen zum Bildungsgang Informatik und zum gesamten Bildungsangebot der ABB Technikerschule finden Sie auf unserer Homepage www.abbts.ch.

BILDUNGSANGEBOT DER ABB TECHNIKERSCHULE

WEITER WISSEN. Dieses Motto steht für das breite Bildungsangebot der ABB Technikerschule. Die ABB Technikerschule ist eine dynamische Bildungsinstitution in der Höheren Berufsbildung und bietet berufsbegleitend und praxisorientiert eidgenössisch anerkannte Bildungsgänge, ein Nachdiplomstudium sowie Vorbereitungslehrgänge für Höhere Fachprüfungen und Weiterbildungskurse an. Einem qualitativ hochstehenden, praxisnahen und zeitgemässen Ausbildungskonzept wird höchste Priorität eingeräumt.

Mit modernsten Unterrichtsmethoden bildet die ABB Technikerschule qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit hohem Praxisbezug aus. Absolventinnen und Absolventen Höherer Fachschulen HF zeichnen sich in der Arbeitswelt durch ihre Praxiskompetenz aus. Die Studierenden üben während des dreijährigen berufsbegleitenden Studiums ihren Beruf weiter aus, so dass sie das Gelernte unmittelbar in die Praxis umsetzen können.

ABB Technikerschule
Wiesenstrasse 26
5400 Baden
Tel. 058 585 33 02
admin@abbts.ch
www.abbts.ch

Samsung Galaxy Note7 – Zeit, gross zu denken!

Alles, was man von einem Note erwartet: Eine hochwertige Verarbeitung, edle Materialien und das symmetrische Dual-Edge-Design machen das Samsung Galaxy Note7 zum neuen Standard für Smartphones mit grossem Display. Der 5,7-Zoll Dual-Edge Super AMOLED-Bildschirm mit Quad-HD-Auflösung gibt Filme und Serien in HDR-Qualität (High Dynamic Range) wieder. Vielfältige kreative Möglichkeiten eröffnen der S Pen und die Dual-Pixel-Kameratechnologie. Ein erstmals in einem Samsung Smartphone integrierter Iris-Scanner sorgt für einen noch besseren Schutz von Daten. Auch gegen Wasser und Staub ist das neue Flaggschiff dank IP68-zertifiziertem Gehäuse gewappnet.

«Das Galaxy Note7 vereint Produktivität und Unterhaltung in einem Gerät. Mit starken Sicherheitsfunktionen und dem umfangreichen mobilen Ökosystem von Samsung verkörpert es die Wünsche anspruchsvoller Nutzer, die mit ihrem Smartphone gleichzeitig nach mehr Kreativität, Produktivität und persönlichem Ausdruck streben», sagt DJ Koh, President of Mobile Communications Business Samsung Electronics. «Das Leben verändert sich immer schneller, und um unsere Kunden dabei zu unterstützen, Schritt zu halten und Dinge einfacher und schneller zu erledigen, haben wir das Galaxy Note7 entwickelt.»

Der Galaxy Note7 S Pen erweckt Ideen zum Leben

Der Galaxy Note7 S Pen ist mehr als nur ein Schreibwerkzeug – er ermöglicht, viele Dinge schnell und präzise zu erledigen. Mit der «Screen Off-Memo»-Funktion können Nutzer Ideen und Gedanken festhalten, ohne ihr Smartphone zu entsperren, und diese gleichzeitig als Notiz auf dem Always-on-Display hinzufügen. Mit der «Smart Select»-Funktion erstellen und teilen Fans visueller Kommunikation mit dem S Pen spielend leicht selbst animierte GIFs. Wörter lassen sich einfach übersetzen, indem der S Pen im «Übersetzen»-Modus darübergehalten wird. Alle S-Pen-Kreationen fasst die App «Samsung Notes» an einem Ort zusammen. Mit seiner feinen Spitze und seiner hohen Druckempfindlichkeit sorgt der S Pen für ein authentisches Schreibgefühl. So wie das Smartphone-Gehäuse ist auch der Eingabestift nach dem Standard IP68 zertifiziert, sodass Nutzer ihren Ideen fast überall und bei jedem Wetter unbeschwert freien Lauf lassen können.

Die Sicherheit im Blick

Um private Fotos oder Nachrichten sicher zu verwahren, ist das Samsung Galaxy Note7 nebst einem Fingerabdruck-Scanner auch mit einer innovativen Iriserkennungstechnologie ausgestattet. Diese ermöglicht eine biometrische Nutzeridentifizierung, sodass nur der Besitzer des Smartphones das Display entsperren kann. In Kombination mit der Sicherheitslösung Samsung KNOX bietet das Galaxy Note7 so einen neuen Standard in punkto Smartphone-Datenschutz. Besonders sensible Informationen können Nutzer im «Sicheren Ordner» ablegen, ein Extra-Ordner, der Privates noch sicherer vor dem Zugriff Unbefugter schützt.

Brillantes Display, hochwertige Unterhaltung

Smartphones begleiten ihre Nutzer durch den Tag und fungieren heute als eine der wichtigsten Informationsquellen. Das 5,7 Zoll (14,39 cm) Dual-Edge Super AMOLED Display mit Quad-HD-Auflösung ist in der Lage, Videos in HDR-Qualität anzuzeigen, sodass Nutzer lebensechte Farben und tiefe Schwarzwerte fast wie im Kino geniessen können. Darüber hinaus haben Spielefans mit dem «Game Pack» Zugang zu verschiedenen Top-Titeln, die sie im Google Play Store herunterladen

können.

In Verbindung mit der neuen Samsung Gear VR powered by Oculus können Nutzer praktisch überall die virtuelle Realität entdecken – ohne Kabelsalat oder teuren Highend-PC. Das brillante Display und der schnelle Octa-Core-Prozessor des Galaxy Note7 ermöglichen dabei ein zutiefst beeindruckendes Erlebnis. Im Oculus Store steht eine wachsende Zahl an Apps, Spielen und Videos zum Download bereit, sodass Nutzer in immer neue Abenteuer eintauchen können. Selbstverständlich ist das Galaxy Note7 auch mit der Gear 360 kompatibel. Nutzer können damit selber kreativ werden und ihre eigenen 360-Grad-Inhalte in 3.840 x 1.920 Pixeln aufnehmen. Für die hochauflösenden Fotos und Videos hält das Smartphone-Flaggschiff 64 GB UFS 2.0 Speicher bereit.

Gewohnte Samsung-Galaxy-Qualität und hochwertige Verarbeitung

Trotz seiner Grösse ist das Samsung Galaxy Note7 schlank und leicht. Durch das symmetrische und geschwungene Dual-Edge-Design und den Einsatz des widerstandsfähigen Gorilla® Glass 5 bietet es eine angenehme Haptik. Über

den Seitenbildschirm greifen Nutzer mit nur einem Fingerstreich auf die wichtigsten Apps, Nachrichten und Funktionen zu.
Das Galaxy Note7 ist mit der hochwertigen Kamera ausgestattet, die im Galaxy S7 vorgestellt wurde und Augenblicke in lebensechten Farben einfängt. Die bekannte Dual-Pixel-Technologie, ein grosser Blendendurchmesser und der schnelle Autofokus ermöglichen auch bei dunklen Lichtverhältnissen gestochen scharfe Bilder. Sollte der interne Speicher von 64 GB einmal nicht mehr für Fotos und Videos ausreichen, können Nutzer diesen mit einer microSD™-Karte um bis zu 256 GB erweitern. Eine lange Nutzungsdauer ermöglicht ein leistungsstarker Akku mit 3.500 mAh Kapazität, der über einen Type-C-USB-Anschluss geladen wird.

Über das Smartphone hinaus: ein vernetztes Ökosystem für mehr Möglichkeiten

Das Galaxy Note7 ist mehr als nur ein Smartphone; es ist der Schlüssel zu einem Ökosystem von vernetzten Samsung-Produkten und -Diensten. Nutzer können ihre Fitness mit der Smartwatch Gear Fit2 oder den Kopfhörern Gear IconX im Auge behalten und mit S Health 5.0 analysieren. Über die präzise Aufzeichnung von Fitnessdaten hinaus ermöglicht es die App, Leistungen mit Freunden und Familie zu teilen und sich so gegenseitig zu motivieren und anzuspornen. Sämtliche Daten werden verschlüsselt und von Samsung KNOX geschützt.
Mit cleverem Zubehör können Nutzer die Möglichkeiten des Samsung Galaxy Note7 sogar noch erweitern. Das S View Standing Cover, ein schützendes Cover, das gleichzeitig als Standfuss fungiert, macht das Smartphone zum Minikino. Auch ein IP68-zertifiziertes Akkucover wird zur Verfügung stehen, mit dem das Galaxy Note7 unterwegs induktiv aufgeladen werden kann.
Käufern des Galaxy Note7, die ihre Daten von ihrem alten Smartphone mitnehmen möchten, stehen mit der «Smart Switch»-Funktion über die Samsung Cloud bis zu 15 GB Online-Speicher zusätzlich zur Verfügung. Über diese können laufend Backups angefertigt und Daten, Apps und Einstellungen gesichert werden. Alternativ kann auch über ein Datenkabel mit passendem Adapter eine direkte Sicherung zwischen Smartphones durchgeführt werden.
Das Samsung Galaxy Note7 wird ab dem 2. September in den Farben «blue-coral», «silver-titanium» und «black-onyx» zum Preis von CHF 869.00 (UVP) im Schweizer Handel erhältlich sein. Seit dem 2. August um 19.00 Uhr kann das Galaxy Note7 bereits im Samsung Online Store vorbestellt werden und wird seinem Besitzer dann drei Tage vor offiziellem Marktstart zugestellt. Vorbesteller werden zusätzlich mit einer kostenfreien Gear-VR-Brille belohnt.

www.samsung.com

Lenovo präsentiert neue Gaming-Geräte und ermöglicht Virtual Reality

Der neue IdeaCentre Y710 Cube und der IdeaCentre All-in-One Y910 bieten Top-Performance und benötigen dazu wenig Platz. Das IdeaPad Y910 macht Gaming überall möglich.

Lenovo präsentierte auf der Gamescom in Köln mit dem IdeaCentre Y710 Cube, dem IdeaCentre All-in-One Y910 sowie dem IdeaPad Y910 gleich drei neue Performance-PCs für Gaming und Virtual-Reality-Anwendungen (VR). Während ein grosser Teil der Gamer ihren Battle Stations nach wie vor ganze Räume widmen, sind es mittlerweile 47 Prozent1, die auch an Orten über ihren Schreibtisch hinaus in die Spielewelt abtauchen möchten. Genau deswegen hat Lenovo den IdeaCentre Y710 Cube sowie den IdeaCentre All-in-One (AIO) Y910 möglichst kompakt und platzsparend gestaltet. Die Geräte liefern den Nutzern Spitzenperformance über die Grenzen der eigenen vier Wände hinaus. Noch einen Schritt weiter geht das IdeaPad Y910. Mit dem Gaming-Notebook sind dem Nutzer beim Spielen kaum noch räumliche Grenzen gesetzt.

IdeaCentre Y710 Cube – Kommt überall mit hin

Für Gamer, die jederzeit und überall bereit für den nächsten Battle sein wollen, hat der IdeaCentre Y710 Cube einen eingebauten Tragegriff. Damit ist es kein Problem, den PC zur nächsten Gaming-Station zu transportieren. Der Cube bringt lediglich 7,4 kg auf die Waage, dafür bietet er seinen Nutzern aber einiges: Lenovo verbaut darin Grafikkarten bis hin zur jüngsten Generation GeForce GTX 1080 von NVIDIA, Prozessoren bis zur sechsten Generation Intel Core i7 sowie bis zu 32 GB DDR4 RAM, um auch anspruchsvolle Titel mühelos darstellen zu können. Der IdeaCentre Y710 Cube ermöglicht den Nutzern 4K-Gaming, VR und High-Quality-Streaming durch immense Rechenfähigkeiten in Echtzeit. So funktioniert bei Bedarf das hin- und herspringen zwischen der Gaming-Session und einem parallel laufenden Film-Stream ohne Verzögerungen.

Der IdeaCentre Y710 Cube bietet zusätzlich die Option auf blitzschnelles Killer DoubleShot Pro WLAN, Windows 10 Home, integriertes Dolby Audio sowie einen bis zu 2 TB grossen Hard Disc Drive oder einen bis zu 256 GB umfassenden SSD-Speicher. So können Gamer jederzeit ihre gesamte Spiele-Bibliothek geniessen. Für alle, die sich noch mehr Kontrolle für ihr Lieblingsspiel wünschen, liefert der Cube optional einen integrierten Xbox One Wireless-Receiver und auf Wunsch noch einen Xbox One Wireless-Controller mit dazu. Der Receiver unterstützt bis zu acht Xbox One-Controller gleichzeitig, so steht auch ausgedehnten Gaming-Sessions mit Freunden nichts im Weg. Zusätzlich können Peripheriegeräte, wie das mechanische Lenovo Y Series Gaming-Keyboard und die Precision-Mouse, an den Cube angeschlossen werden.

IdeaCentre AIO Y910 – Grosse Leistung, kleines Gewicht

Eine gute Gaming-Ausrüstung muss nicht automatisch einen ganzen Raum ausfüllen. Der IdeaCentre AIO Y910 umfasst die Power eines hochmodernen Desktop-PCs in Form eines All-in-Ones und passt damit auch problemlos dorthin, wo ein sperriger PC keinen Platz hat. Das ganze Gerät steckt in einem 27-Zoll grossen, rahmenlosen QHD-Display (2560x1440) und minimiert unnötige Hardware und den Kabelsalat rund um den PC-Tower – ohne dabei Abstriche bei der Spiel-Performance zu machen.

Bis zu 44 Prozent der Gamer nutzen ihren Gaming-PC für alle Einsatzberei-

che von der Arbeit bis zur Unterhaltung. Deswegen ist der IdeaCentre AIO Y910 beides, sowohl ein VR-fähiger Pro-Gaming-PC, als auch ein Top Desktop-PC für effizientes Arbeiten – alles im aggressiven Armour-Design. Ausgestattet mit der jüngsten GeForce GTX 1080 Grafikkarte von NVIDIA oder der Radeon RX 460 von AMD, mit bis zu Intel Core i7 Prozessoren der sechsten Generation und maximal 32GB DDR4 RAM sowie bis zu 2TB HDD- oder bis zu 256 GB SSD-Speicher, ist der IdeaCentre AIO Y910 je nach aktuellem Bedarf ein starkes Spiele-Kraftpaket oder auch ein Video-Entertainment-Center. Mit Windows 10 und der Xbox App können Gamer sogar die Spiele von ihrer Xbox One direkt auf den IdeaCentre AIO Y910 streamen. Ausserdem erhalten sie Zugang zu Produktivitäts-Apps wie Microsoft Word, Outlook und mehr.

Der IdeaCentre AIO Y910 ist leicht einzurichten und direkt einsatzbereit. Darüber hinaus ist er auch anpassungsfähig – eine in nur einem Schritt leicht abnehmbare Rückwand ermöglicht den Zugriff auf die Kernkomponenten des AIO und erlaubt schnelle und einfache Upgrades für den stetig wachsenden Anteil an Gamern – aktuell beinahe 50 Prozent – die ihre Systeme gerne ständig optimieren. Twin 5W Stereolautsprecher von Harman Kardon sorgen für tadellosen Klang und ein ultradünnes Display mit 144Hz Bildwiederholfrequenz und 5 Millisekunden Reaktionszeit ermöglicht immer dann einen taktischen Vorteil, wenn jede Millisekunde zählt.

IdeaPad Y910 – Macht keine Kompromisse

Wirklich eingefleischte Zocker wünschen sich ideale Voraussetzungen für ihre stundenlangen Sessions, das entscheidende ist am Ende aber die richtige Technik. Das IdeaPad Y910 bietet deswegen alles, was das Gamer-Herz begehrt, bis hin zu fortgeschrittenen Erlebnissen im VR-Gaming mit knackigen Bildraten und vermindertem Screen-Tearing.
Um dies zu erreichen, geht Lenovo bei seinem Premium-Gaming-Laptop bei der Ausstattung einen Schritt weiter: Herzstücke sind auch hier die jüngste Grafikkarte GeForce GTX 1070 von NVIDIA, Prozessoren bis zu Intel Core i7 K-Serie der sechsten Generation, bis zu 64 GB DDR4 RAM sowie blitzschnelle SSD- oder SSHD-Festplatten. Dank dieser Kombination können sich Gamer gezielter darauf konzentrieren, ihre Gegner zu besiegen, als darüber nachdenken zu müssen, ob der Laptop wirklich mithalten kann. Den kleinen Unterschied macht hier auch noch der „Turbo Button“, der auf Knopfdruck kurzzeitig die Prozessorleistung noch einmal steigert.

Um das Spiele-Erlebnis dann nicht an der Bedienung scheitern zu lassen, liefert das IdeaPad Y910 ein präzises mechanisches Keyboard mit personalisierbaren Makro-Keys, 2 mm Tastenhub, eine erstaunlich schnelle Switch-Key-Response-Zeit von nur einer Millisekunde sowie Anti-Ghosting für gleichzeitiges Tastendrücken. Der Nutzer kann sogar die in sieben Zonen unterteilte Hintergrundbeleuchtung der Tastatur individuell einstellen. Und damit das Spiel am Ende nicht an der Internet-Verbindung hakt, ist Killer DoubleShot Pro Ethernet und WLAN inklusive.

Um das Paket abzurunden, befindet sich in dem 4,6 kg wiegenden Kraftpaket aus gebürstetem Metall ein sich selbst regulierendes Lüfter-System, um die zusätzliche Power und Geschwindigkeit auffangen zu können. Mit seinem 17,3 Zoll grossen Full-HD-Display (1920x1080), den beiden integrierten zwei Watt leistenden Lautsprechern und dem drei Watt Subwoofer mit Dolby Home Theater von JBL wird das IdeaPad Y910 noch einmal als Gaming-, Entertainment- und Multitasking-Laptop für alle Lebenslagen abgerundet.

www.lenovo.com

IT-Sicherheitsexperte: Schutz der Privatsphäre nur möglich, wenn Verschlüsselung nicht durch Hintertüren geschwächt wird!

Christian Heutger spricht sich gegen Verschlüsselung mit Hintertüren aus

Hintertüren in der Verschlüsselungstechnik werden derzeit heiß und sehr emotional diskutiert. Sie sollen, so der Wunsch einiger Politiker auch hier in Deutschland, es Sicherheitsbehörden ermöglichen, verschlüsselte Internetinhalte über gesetzlich legitimierte Hintertüren in der Verschlüsselungssoftware mitlesen zu können. Ihr Argument: Verschlüsselung behindere den Kampf gegen den Terrorismus, da sich auch Attentäter dieser Technik bedienen, um zu kommunizieren.

Nun meldet sich IT-Sicherheitsexperte Christian Heutger zu Wort: «Abgesehen davon, dass das Grundrecht der Privatsphäre jedes einzelnen geschwächt und die Wahrscheinlichkeit von Cyberattacken gestärkt werden würde, so schützen solche Hintertüren nicht vor Terror. Verschlüsselungstechnologien sind kein Hexenwerk, keine geheime Wissenschaft. Zahlreiche Open Source-Lösungen bieten Ausweichmöglichkeiten – und zwar für den Anwalt genauso wie für eine Terrororganisation. Wird Verschlüsselung mit Hintertür bei Produkten deutscher oder US-amerikanischer Hersteller zur Pflicht, es gäbe noch immer genügend Alternativen, die von Ermittlungsbehörden nicht angerührt werden könnten.»

Der Geschäftsführer der PSW GROUP (www.psw-group.de), sieht Hintertüren aber auch deshalb so kritisch, weil bereits in den 90er Jahren die US-Regierung Verschlüsselung mit Hintertüren per Gesetz anordnete. Schon damals wurden US-Unternehmen aufgefordert, die Verschlüsselung in ihren Produkten zu schwächen. «Für die sogenannte RSA-Verschlüsselung erlaubte der Staat

Bildquelle: PSW GROUP

eine maximale Schlüssellänge von 512 Bit – eine Verschlüsselungstechnik, die für den normalen gewerblichen Gebrauch noch eben gut genug war, der NSA jedoch ermöglichte, Zugang zur Kommunikation zu haben. Mit vertretbarem Aufwand war diese Verschlüsselungstechnologie knackbar», erklärt Heutger.

Das Gesetz existiert zwar nicht mehr, die Auswirkungen dieser unsicheren Verschlüsselung jedoch schon: Im März vergangenen Jahres lieferte «Freak» die Antwort auf die Frage, ob geschwächte Verschlüsselung gefährlich werden könne. Freak (Factoring attack on RSA-Export Keys) nutzte Schwachstellen in der Verschlüsselungstechnik aus. Millionen Websites waren seinerzeit betroffen, darunter auch die des FBI und der NASA. «Binnen weniger Stunden schafften es Cyberkriminelle eine Man-in-the-Middle-Attacke durchzuführen und präparierte Datenpakete so einzuschleusen, dass Server via Fallback auf veraltete Verschlüsselungsverfahren zurückgriffen. Einfach nur Internetverbindungen abzuhören gehörte noch zu den kleineren Folgen von Freak. Im schlimmsten Fall ließen sich sensible Daten, beispielsweise Passwörter, abgreifen», verdeutlicht Christian Heutger die Auswirkungen einer Verschlüsselung mit Hintertür.

ÜBER DIE PSW GROUP

Die PSW GROUP ist ein Full-Service-Provider für Internetlösungen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Internet Security. Als Dienstleister bietet das Unternehmen sowohl für den Webeinsatz als auch für die E-Mail-Kommunikation maßgeschneiderte Zertifikats-, Signatur-, Verschlüsselungs- und Authentifizierungslösungen an. Das Produktportfolio reicht dabei von SSL-Zertifikaten über Code Signing-Zertifikate bis hin zu S/MIME-Zertifikaten und De-Mail.

Als Partner aller namhaften Zertifizierungsstellen hat die PSW GROUP für jeden Anwendungsfall die passende Lösung. So finden sich auch Lösungen für Secure E-Mail, E-Mail-Security und E-Mail-Archivierung im Portfolio. Die Internetdienstleistungen werden komplettiert durch PDFlib-, Parallels-, Live-Config- und CloudLinux-Lizenzen zur Automatisierung und Virtualisierung von Geschäftsprozessen. Neben der großen Produktvielfalt verfügt PSW über langjährige Expertise in den Bereichen Informationssicherheit, Informationsmanagement und Notfallmanagement. Mit ihrem tiefgreifenden und zertifizierten Fachwissen als Parallels Certified Automation and Virtualization Engineers, Symantec Sales Expert Plus, Sophos Certified Architects, IRCA ISO 27001 ISMS Lead-, Datenschutz- und IT-Security-Auditoren steht PSW Unternehmen beratend zur Seite. Zugleich wird ein umfassendes Schulungsangebot zur Weiterqualifikation bereitgestellt.

Weitere Informationen unter:
www.psw-group.de/blog/hintertueren-in-der-verschluesselung/3277

PSW GROUP GmbH & Co. KG
Flemingstraße 20-22
D-36041 Fulda
Tel. +49 661 480 276 10
Fax +49 661 480 276 19
www.psw-group.de

Rotronic bietet Micro Datacenter von Schneider Electric an

Micro Data Center – Infrastruktur-Lösungen für kleine und mittlere IT-Umgebungen. Im breiten USV Sortiment bietet Rotronic unter anderem Micro Data Center von Schneider Electric an: Von der flexibel ausbaubaren Lösung über den schallgedämmten «Serverraum-Schrank» für Büroräume bis zum hochsicheren und autarken IT-Bunker oder der sofort einsatzbereiten Komplett-Lösung vorgefertigt im ISO-Container.

Aus dem breit gefächerten Angebot an Micro Datacenter können Rotronic-Kunden die individuell für ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösung wählen:

Micro DC SX für Serverräume
Die flexible, moderne und modular ausbaubare Serverraumlösung lässt konzeptionellen Ausbau zu. So kann der IT-Raum mit dem entsprechenden Business mitwachsen und Investitionen müssen nicht «auf Vorrat» getätigt werden. Zudem bietet die einfach umsetzbare Komplettlösung hohe Flexibilität bei der Realisation und rasche Reaktionsmöglichkeit auf sich verändernde Business-Anforderungen.

Micro DC CX für die Büroumgebung
Ein schallgedämmter «Serverraum» in einem Schrank, der die Implementierung von IT-Umgebungen in Büroräumen ermöglicht.

Micro DC FX für Produktionsräume oder Räume mit schwierigen Bedingungen
Dieser hochsichere und autarke IT-Bunker bietet höchsten Schutz vor Feuer, Wasser und Vandalismus.

Micro DC Smart Shelter für nicht speziell gesicherte Umgebungen (in- und outdoor)
Sofort einsatzbereite und hochsichere Komplett-Lösung, vorgefertigt in einem ISO-Container.

Für welche Lösung sich Kunden auch entscheiden, mit dem MicroDatacenter lassen sich Betriebskosten und der CO2 Footprint minimieren.

Rotronic vertritt namhafte USV Hersteller und betreut mit seinem USV

Spezialisten-Team Kunden umfassend und Marken-Neutral. Bei Bedarf kümmern wir uns auch um die Montage, Installation, Inbetriebsetzung & Wartung sämtlicher Anlagentypen von 0.5kVA bis 1‘100kVA!

Weitere Informationen zu USV Anlagen sowie zum Serviceportfolio unter: www.rotronic.ch.

ROTRONIC AG
Grindelstrasse 6
8303 Bassersdorf
Tel. 044 838 11 77
usv@rotronic.ch
www.rotronic.ch

Com-Ex schlägt Brücke zwischen Infrastruktur und smarter Technologie

Bettina Oberhänsli, Messeleitung, Kommunikation

Die Sonderschau «Forum Smart Communication» zeigt wie die Kommunikations-Infrastruktur den Einsatz smarter Technologien im Alltag ermöglicht. Die Sonderschau ist Bestandteil der neuen Schweizer Fachmesse Com-Ex, welche vom 20. bis 22. September in Bern stattfindet.

Sonderschau «Forum Smart Communication»

Im Zentrum der Messe präsentiert sich die Sonderschau «Forum Smart Communication». Hier dreht sich alles um smarte Technologien und darum, wie diese unseren Alltag und unsere Gesellschaft beeinflussen – heute und in Zukunft.

Städte setzen smarte Technologien ein, um Infrastrukturen effizienter zu nutzen und Kosten einzusparen, um umweltfreundlicher zu werden und um die Attraktivität für Bewohner und Unternehmen zu erhöhen. Voraussetzung für den Einsatz intelligenter Smart City-Lösungen ist eine moderne Kommunikations-Infrastruktur - also genau das, welche die Aussteller an der Com-Ex präsentieren.

Die Besucher erfahren anhand der ausgestellten Modelle wie digitale Vernetzung und Steuerung funktionieren. Sie können ein smartes Parking System selbst ausprobieren, ein interaktives Touristen-Informationssystem bedienen, dem intelligenten Mülleimer bei der Arbeit zusehen oder beobachten, wie Berghänge und Gletscher überwacht werden. Weitere Themen sind Plusenergie-Quartiere, Smart Building sowie Verkehr und Mobilität.

Unternehmen wie die Swisscom, Cisco, Dätwyler und HUBER+SUHNER sowie der Verband asut beteiligen sich aktiv an der Planung und Konzeption des «Forum Smart Communication».

Die Branche trifft sich

An der Com-Ex informieren sich Fachkräfte und Entscheidungsträger über neue Produkte und Technologien der physikalischen und kabellosen Kommunikations-Infrastruktur. Die Besucher sind Betreiber von Kabelnetzen oder Datacenter- und LAN-Infrastrukturen sowie Entscheidungsträger von Städten, Kommunen und EWs. Aber auch Fachleute, die sich für die Verwaltung und Überwachung von Kommunikationsnetzwerken oder für Smart Metering, Smart City und FTTx interessieren. Die rund 50 Aussteller kommen vorwiegend aus der Deutsch- und Westschweiz sowie aus Deutschland und Österreich.

Ein Höhepunkt ist die Party am Mittwochabend unter dem Patronat der Kuster Netcom AG. Die Gäste dürfen sich freuen – auf Drinks, Food and Rock 'n' Roll, auf einen amüsanten Abend und unterhaltsame Gespräche mit den Branchen-Kollegen.

Messebeirat

Der Messebeirat unterstützt die Messeleitung, stimmt über strategische Entscheide ab und vertritt die Anliegen der Aussteller.

Im Messebeirat sitzen Vertreter folgender Unternehmen:
Dätwyler Cabling Solutions AG, HUBER+SUHNER AG, Reichle + De-Massari AG, WISAR, Wysar und Anliker AG, isatel Electronic AG, Knürr AG, Kuster Netcom AG, mesomatic messtechnik ag, Minkels Schweiz AG, Rittal AG, ZidaTech AG.

ÜBER DIE COM-EX

Di. 20. bis Do. 22. September 2016 in Bern
Halle 2.2 BERNEXPO
Öffnungszeiten jeweils 9.00 bis 17.00
Eintrittspreis: Tagesticket 25 Franken
Tickets: http://www.com-ex.ch/de/besucher/tickets oder an der Tageskasse
Weitere Infos: www.com-ex.ch

Sponsoren
Hauptsponsor: Dätwyler Cabling Solutions
Co-Sponsoren: HUBER + SUHNER, WISAR, Wyser und Anliker AG, Riedo Networks Ltd
Branchen-Party: Kuster Netcom AG

Die Verbände asut und SUISSEDIGITAL unterstützen die Com-Ex ebenfalls.

Com-Ex Die Schweizer Fachmesse für Kommunikations-Infrastruktur
20.-22. September 2016 · BERNEXPO

www.com-ex.ch

Wo Technologien zusammen kommen

Die TeleNetfair ist die grösste nationale Messe für Kommunikations-, Netzwerk-, Mess- und Verkabelungstechnik. Hier trifft sich die gesamte Branche, um die faszinierende Vielfalt eines breit gefächerten Marktes zu zeigen. Namhafte Aussteller präsentieren ihre neusten Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Kommunikations-Technologien und Kommunikations-Infrastrukturen.

Die TeleNetfair ist die grösste nationale Messe für Kommunikations-, Netzwerk-, Mess- und Verkabelungstechnik. Hier trifft sich die gesamte Branche, um die faszinierende Vielfalt eines breit gefächerten Marktes zu zeigen. Über 90 Aussteller präsentieren ihre neusten Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Kommunikationstechnologie.
Die TeleNetfair ist eine zentrale Plattform, um Netzwerke und Partnerschaften zu pflegen und aufzubauen sowie den Informationsaustausch zwischen Anbietern und professionellen Anwendern zu ermöglichen. Abgerundet wird das Angebot der TeleNetfair mit Livevorführungen und einer Konferenz, auf der hochkarätige Referenten News und Trends der Branche aufzeigen.
Zwischen dem 6. und dem 8. September 2016 bietet die TeleNetfair spannende Auftritte, interessante Themen und Innovationen rund um die Kommunikations-Technologien und Kommunikations-Infrastrukturen.

Datacenter live in Betrieb erleben

Mit dem «Forum Datacenter live» wird den Besuchern auf dieser einzigartigen Plattform die Zusammenhänge, die Risiken und Gefahren, aber auch die Möglichkeiten und Chancen zur Optimierung des Betriebs dargestellt. Im Gegensatz zu bisher bekannten Ausstellungen und Messen werden die Geräte und Lösungen im «Forum Datacenter live» aktiv betrieben. Mit Workshops und Simulationen direkt an den Geräten ist jeder Besucher live und mitten drin, wenn die Systeme und Infrastrukturen aufgebaut, betrieben, unterhalten und optimiert werden.
Neben Hardware, Racks, Einhausungen, Stromverteilungen und Cooling-Lösungen werden den Besuchern die physikalischen, aber auch die rechtlichen und versicherungstechnischen Auswirkungen eines Stromausfalls oder eines Brandes aufgezeigt.
Getreu dem antiken Gedanken des Forums als «ein realer oder virtueller Ort, wo Meinungen untereinander ausgetauscht werden können, Fragen gestellt und beantwortet werden können» ist das «Forum Datacenter Live» eine neue, einzigartige Umgebung wo die gesamte Vielfalt und Komplexität der verschiedenen Lösungsmöglichkeiten von der Planung bis zum Betrieb aufgezeigt werden. Jeder Besucher hat die Möglichkeit, vor Ort und live die neuesten Trends und Entwicklungen zu entdecken, sich beraten zu lassen und sich mit den gesammelten Informationen eine eigene Meinung zu bilden. Neutrale Planer und Fachleute werden zudem für die Besucher beratend und für die Aussteller unterstützend zur Seite stehen.

Smart Home & Smart Energy

Im Zeichen der Energiewende und der sich rasch verändernden Kommunikationswelt von morgen kommt den Lösungen, Produkten und Dienstleistungen für Elektro-, Netzwerk, Kommunikationstechnik und Gebäudeautomatisierung grosse Bedeutung zu. Mit dem Sonderthema «Smart Home und Smart Energy» zeigt die Telenetfair auf, warum die Glasfasertechnologie die zukünftige Lösung ist und was sie für die Vernetzung von Gebäuden bis hin zu Eigenheimen bedeutet.
«Smart Home» greift das komfortable und energieefiziente Wohnumfeld sowie Kommunikations- und Sicherheitsaspekte auf. Die intelligenten Möglichkeiten der modernen Gebäudeautomation zur Steuerung des Energieverbrauchs, werden bei«Smart Energy» gezeigt.

TELENETFAIR KONFERENZ

Die TeleNetfair-Konferenz vermittelt den Fachbesuchern in kurzer Zeit die neusten Trends und praktischen Lösungen. Sie fördert gezielt den Austausch und die Vernetzung der Datenübertragungs-Branche und bildet einen Mehrwert für den Messeteilnehmer.

TeleNetfair 2016

Die nächste TeleNetfair findet vom 6. bis 8. September 2016 bei der Messe Luzern statt.

Eckdaten

Dauer: 3 Tage
Turnus: alle zwei Jahre
3100 Besucher (2014)
93 Aussteller (2014)
3000 m2 Ausstellungsfläche (2014)

www.telenetfair.ch

Gemeinsam Lösungen finden am MeetingPoint

Fachmesse für Sekretariat & Management Assistenz von 7.-8. September in Basel

Die Anforderungen an Assistenzen sind hoch: «Eine Assistentin muss mit der Zeit gehen, sich Veränderungen anpassen können, ein gutes Gespür haben, was in der Firma passiert und wie der Pulsschlag besagter ist», beschreibt Barbara Santucci. An der Swiss Office Management, 5. Fachmesse für Sekretariat & Management Assistenz am 7. und 8. September in der Messe Basel, moderiert die langjährige Assistentin den MeetingPoint. Für die dortigen Gesprächsrunden werden noch Themenvorschläge gesammelt

MeetingPoint der Swiss Office Management. Foto: Friederike Tröndle / Swiss Office Management

MeetingPoint der Swiss Office Management. Foto: Friederike Tröndle / Swiss Office Management

Aktuell ist Santucci als persönliche Assistentin des Chefredakteurs beim Schweizer Radio und Fernsehen tätig. «Chefwechsel sind an der Tagesordnung, sich auf Neues einlassen können, mit hektischen Situationen umgehen, stets der ruhige Pol sein, eine gewisse Dienstleistungsbereitschaft an den Tag legen können, aber auch im richtigen Moment die «Zähne» zeigen, das sollte in ihren Genen sein,» stellt Santucci über die täglichen Herausforderungen einer Assistenz fest und fügt hinzu: «Wir müssen für unsere Chefs halt manchmal auch ein kleiner Fels in der Brandung sein.»

Messe-Gestalter werden: Thema für den MeetingPoint einreichen

Wertvolle Business-News, Informationen zu neuen Produkten und Dienstleistungen, Weiterbildungs- und Netzwerk-Möglichkeiten erwarten Assistenzen und Office Professionals auch 2016 wieder an der Swiss Office Management. Am MeetingPoint der Messe steht der Austausch mit Gleichgesinnten im Fokus: In den von Barbara Santucci moderierten Diskussionsrunden sprechen die Teilnehmenden darüber, was in bestimmten Situationen im Arbeitsalltag wirklich funktioniert.

So entwickeln sich interaktive, fachliche Gespräche in informeller Atmosphäre. Der Umgang mit Konflikten und Emotionen am Arbeitsplatz waren bereits Thema, ebenso wie Führen in der Sandwichposition oder richtig Nein zu sagen. Für dieses Jahr werden noch spannende Themen gesucht. Ideen können mit dem Betreff «MeetingPoint» an info@swiss-office-management.ch gemailt werden. Als Dank für eine Themen-Einreichung gibt es eine Freikarte für die Messe im September.

«Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen und Geschichten und hoffe, dass wir auch dieses Jahr gemeinsam Lösungen finden, welche helfen, unseren Berufsalltag zu erleichtern», offenbart Santucci. Sie wünsche sich, «dass die dortigen Begegnungen auch eine Art Netzwerk sein könnten, bei welchem man Unterstützung bekommt und spürt, dass man nicht alleine ist mit den schönen und weniger schönen Dingen im Alltag».

Bewährtes Messekonzept: Stände, Vorträge, Workshops, Gespräche

«Die Swiss Office Management ist wie ein köstliches Buffet», erklärt die Projektleiterin der Messe, Sandra Helmstädter, die sich in ihrer Freizeit selbst in einem Verband für Management Assistenz engagiert. «Die Fachbesucher können sich aus dem Angebot das aussuchen, was sie für den eigenen Arbeitsalltag brauchen, was sie persönlich weiterbringt und stärkt.» Der Chef oder die Chefin müssen dann zwar ein oder zwei Tage ohne Assistenz auskommen, während diese die Swiss Office Management besucht, fügt Helmstädter an. «Aber am Ende profitieren auch die Vorgesetzten davon, wenn sich ihre massgebliche Unterstützung im Arbeitsalltag weiterentwickelt.»

Wie in den letzten Jahren werden die Stände der Aussteller neben den Gesprächsrunden am MeetingPoint von Vorträgen in den Praxisforen und Trainingskostproben an der Aktionsfläche Training ergänzt. Zu den Highlights im Programm zählen die Keynote Speaker. Zur Swiss Office Management 2016 hat sich bereits Dr. Sabine Schonert-Hirz angekündigt, die auch als «Dr. Stress» bekannt ist. Praxisnahe 80-minütige Weiterbildungsworkshops runden das Angebot der Messe ab: Hier geht es auf der einen Seite um die Aneignung und das Auffrischen von Fachwissen. Aber auch die Weiterentwicklung und Stärkung der Persönlichkeit stehen im Fokus.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sind unter www.swiss-office-management.ch zu finden.

www.swiss-office-management.ch

10 Jahre SuisseEMEX – Digitale Transformation im Mittelpunkt

10 Jahre SuisseEMEX: Zum Jubiläum widmet die grösste Schweizer Messe für Marketing & Kommunikation, Event & Live Communication, Promotion und Digital Business dem digitalen Wandel in der Marketing- und Kommunikationsbranche und der persönlichen Vernetzung besondere Aufmerksamkeit. Ob Mobile Payment beim Shopping per Smartphone oder die Lancierung von ganzen Kampagnen unter Einbindung von Social Media – die Marktbearbeitung findet verstärkt digital und crossmedial statt.
Am 30. & 31. August 2016 zeigen rund 350 Experten und Berater in vier Themenwelten zukunftsweisende Marketinglösungen kompetent und praxisnah auf. Besucher und Aussteller profitieren im Vorfeld von einer Erweiterung des Online-Messe-Organizers und des Ausstellerportals mit neuen Meet & Match Funktionen.

Digitale Kompetenz für Marketingentscheider mit neuem VIP-Wissens-Ticket

Als Folge des technologischen Fortschritts rückt die Marktbearbeitung mit Online-Massnahmen immer stärker ins Zentrum des unternehmerischen Handelns. Die SuisseEMEX´16 macht deutlich, welche organisatorischen und technologischen Anpassungen Unternehmen leisten müssen, um das Marketing innerhalb der Digitalisierung neu zu positionieren und um neue Wege zu gehen.

In der World of Digital Business (Halle 6) wird die digitale Transformation und ihre Folgen für das Marketing in Spezialbereichen, Vorträgen, Weiterbildungsangeboten, geführten Touren und persönlichen Expertengesprächen erlebbar gemacht. Zu den Highlights zählen u.a. der Digital Competence Park, der sich mit 15-minütigen Short Learning Sessions speziell an Entscheider richtet. Die Themen reichen von Consistent Brandmanagement und Praxistipps zu Marketing Automation über das Lead Management bis hin zur Sales Automation. In der SEA Academy mit Google lernen Marketingverantwortliche in praxisnahen und lösungsorientierten Workshops, u.a. von Google-Spezialisten selber, alles Wissenswerte über Programmatic Creation, YouTube Content and Distribution Strategies, Traffic Search und Lead Generation kennen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Short Learning Sessions ist das neue VIP-Wissens-Ticket, das für CHF 50.00 im Vorfeld online erworben werden kann. (www.suisse-emex.ch/tickets)

Messeeröffnung mit Ständerat und Unternehmer Ruedi Noser

Das beliebte Forenprogramm startet zum Jubiläum mit einem Feuerwerk: Ruedi Noser, Ständerat, Unternehmer und Inhaber der Noser Gruppe, Sunnie J. Groeneveld, Managing Director DigitalZurich2025, Jean-Marc Hensch, Geschäftsführer Swico und Marcel Kohler, Mitglied der Tamedia Unternehmensleitung, Leiter Bereich 20 Minuten beleuchten aus ihren ganz persönlichen Blickwinkeln die Digitale Transformation in Marketing und Kommunikation. Moderiert wird die spannende Runde von Matthias Ackeret, Verleger und Chefredaktor, persönlich Verlags AG (30. August 2016, 10:00 – 11:15 Uhr, Marketing Forum, Halle 1). Zu den weiteren, spannenden Rednern während der zwei Veranstaltungstage zählen internationale Speaker und Branchenkoryphäen aus Forschung und Wirtschaft, wie z.B. Prof. Dr. rer. pol. Nils Hafner, Customer Competencies Institut; Carsten Szameitat, Vorstandsvorsitzender LBMA; Lon Safko, Innovator, Bestseller Autor und Futurist; Thomas Lang, Carpathia und Sigrun Gudjonsdottir, Sigrun GmbH. Das detaillierte Forenprogramm ist unter www.suisse-emex.ch/forenprogramm ersichtlich.

Online-Messe-Organizer für die digitale Vernetzung vor und während der SuisseEMEX

Besucher, die ein Veranstaltungs-Ticket beziehen, erhalten Zugang zum Online-Messe-Organizer. Sie stellen so ihr persönliches Messeprogramm zusammen und vereinbaren im Vorfeld Termine mit Ausstellern und Experten vor Ort. Neu haben auch die Aussteller der SuisseEMEX die Möglichkeit, ihr Zielpublikum bereits im Vorfeld der Jubiläums-Veranstaltung zu kontaktieren. Mit der erweiterten Meet & Match Funktion finden sie freigeschaltete Besucher ganz einfach über das Ausstellerportal. Der Vernetzung im Vorfeld steht somit nichts im Wege!

10 Jahre SuisseEMEX:

Die grösste Schweizer Messe für Marketing & Kommunikation, Event & Live Communication, Promotion und Digital Business feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Unter dem Motto «Meet The Future» entsteht die bedeutendste Business-Plattform für den gesamten Marketingmix. Mit innovativen Ausstellerformaten, top Speakern und dem persönlichen Dialog in einem professionellen Ambiente erhält die Messe als B2B-Marktplatz in der digitalen Businesswelt einen neuen Stellenwert. Zusammen mit der Partnermesse topsoft für Business Software werden beim Jubiläum 500 Aussteller und 15‘000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

www.suisse-emex.ch

topsoft 2016: die inspirierende Welt des digitalen Business

Der Erfolg von Unternehmen wird zunehmend durch die Fähigkeit bestimmt, die Vorteile der digitalen Transformation zu nutzen. Die Schweizer IT-Messe topsoft bietet am 30./31. August 2016 in Zürich die beste Gelegenheit, sich von neuen Chancen und Möglichkeiten für das Business von morgen inspirieren zu lassen.

Auf der IT-Messe topsoft lassen sich konkrete Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Unternehmen erleben. Von der Technologie bis zur Anwendung, von der Branchenlösung bis zum Gesamtpaket finden Besucher alles unter einem Dach. Ob ERP oder CRM, BI oder DMS – auf der topsoft präsentieren sich alle relevanten IT-Anbieter. Wer ein Projekt plant oder auf der Suche nach einer passenden Lösung ist, findet auf der topsoft garantiert die richtigen Ansprechpartner. Wer noch unschlüssig ist, kann sich direkt auf der Messe kostenlos und unverbindlich beraten lassen.

Zu den Highlights der Messe gehören nebst dem umfassenden Anwendungsbereich die verschiedenen Themenparks und Impulsreferate, Podiumsdiskussionen, der unterhaltsame Software-Slam mit Live-Vergleich verschiedener Lösungen, der Fachkongress «Paperlessworld» sowie – passend zum 20-jährigen Messejubiläum

powered with by børding

SWISS OFFICE MANAGEMENT

7.–8. September 2016
Messe Basel, Halle 4.0
5. Fachmesse für Sekretariat & Management Assistenz

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

der topsoft – eine Sonderausstellung «Business IT: History meets Future». In praxisnahen Sessions wird zudem auf die Bedeutung von Industrie 4.0 und Internet of Things für KMU eingegangen.

Business und IT sind heute untrennbar verknüpft. Besonders Marketing, Verkauf, Service und Management sind stark auf digitale Unterstützung angewiesen. Gemeinsam mit der Partnermesse SuisseEMEX verbindet die topsoft Themen wie CRM, Smart Data, Online Marketing und E-Commerce mit dem gesamten Spektrum moderner Business IT-Anwendungen. Rund 500 Aussteller und mehr als 15'000 Besucher sorgen dabei für ein kreatives Erlebnis für alles, was das digitale Business von morgen verlangt.

Inspiring your business

topsoft messe 30./31. August 2016 | Messe Zürich

topsoft
Messe für Business Software
30./31. August 2016
Messe Zürich
www.topsoft.ch

IFS Business Software. Auf Erfolg programmiert.

IFS™ ist ein weltweit führender Anbieter von Business Software in den Bereichen Enterprise Resource Planning (ERP), Enterprise Asset Management (EAM), Enterprise Service Management (ESM) und Enterprise Operational Intelligence (EOI). Die 1983 gegründete IFS hat über 2.800 Mitarbeiter. Ihre weltweit mehr als eine Million Nutzer unterstützt IFS mit lokalen Niederlassungen und einem stetig wachsenden Partnernetzwerk. In der DACH-Region ist IFS mit rund 250 Mitarbeitern in 5 Geschäftsstellen vertreten. IFS Applications ist eine moderne Tier 1 ERP-Suite (20+ Sprachen). Kombiniert mit tiefem Branchen-Know-how, langjähriger Erfahrung und umfassendem Serviceangebot bietet IFS innovative Lösungen für global agierende Unternehmen.

Birgit Scheske
IFS Schweiz AG
Althardstrasse 10
8105 Regensdorf
Tel. +41 4487160 00
Fax +41 4487160 10
IFSworld.com/de
ifsch@ifsworld.com

Stand 54d

Design-PC Modinice jetzt mit zwei digitalen Monitoranschlüssen

Update des PCs für repräsentative Büros und Empfangsräume

Mehr Platz und Ordnung auf dem Schreibtisch: Der Design-PC Modinice, von vornherein auch auf die Nutzung von zwei Monitoren konzipiert, ist ab sofort mit zwei digitalen VESA-Monitoren kompatibel. Der aktuelle M1B bietet nun die Schnittstellen HDMI 1.4a und DVI-I (Dual Link). Damit erhalten Anwender auf beiden Monitoren eine Auflösung, die weit über Full-HD hinausgeht. Das Produkt-Update enthält außerdem eine Weiterentwicklung des Konzepts zur Vermeidung von Kabelsalat. Modinice, Hersteller des gleichnamigen PCs, hat das Gerät für den PC-Nutzer mit Designanspruch entwickelt und bedient Einsatzzwecke wie Chefbüros, Arztpraxen, Beratungsplätze, Schalter oder allgemein Büros mit Kundenverkehr.

Das Münchner Startup Modinice hat den im Hinblick auf Design und Funktionalität neuartigen Office-PC M1 Anfang dieses Jahres auf den Markt gebracht und die erste Charge mittlerweile vollständig verkauft. Der Erfolg und die positiven Rückmeldungen der Kunden haben die Macher rund um Geschäftsführer Mike Finckh ermutigt, mit dem M1B nun eine leicht optimierte Version anzubieten. Der neue Modinice M1B bietet mit HDMI 1.4a eine Auflösung von bis zu 2560x1440 Pixeln (Quad HD) und nun mit DVI-I (Dual Link) sogar von 2560x1600 Pixeln (Wide Quad Extended Graphics Array, WQXGA). Zudem sind alle vier im Lieferumfang enthaltenen Verbindungskabel, die intern mit den Monitoren verbunden werden, noch dünner ausgeführt. Damit wurde das Kabelmanagement durch die nicht sichtbaren Kabel für den Anwender beziehungsweise den Systemintegrator beim Aufbau weiter vereinfacht. Anstatt der sonst üblichen sechs Verbindungs- und Monitorkabel sieht man nur noch eines.
Der PC steckt in einem Monitorfuß aus Aluminium, verfügt über eine Ladefläche für Smartphones und erlaubt über die integrierte Monitorhalterung die Montage von zwei großen Bildschirmen auf gleicher Höhe. Untersuchungen haben gezeigt, dass sich die Arbeitsproduktivität durch den Einsatz mehrerer Monitore spürbar erhöhen lässt.
Mit dem Modinice M1B haben Unternehmen Zugriff auf einen repräsentativen und durch passive Kühlung meist geräuschlosen PC auf Windows-Basis, den sie nach Bedarf mit Speicher, Arbeitsspeicher und Prozessor, bis hin zu einer Vierkernleistung von über 4 GHz, konfigurieren oder aufrüsten können. Damit empfiehlt sich der Modinice für schicke Praxen und Büros wie Architekturbüros, Agenturen und den SMB Bereich.
«Wir wollen den PC-Handel mit einer Lösung unterstützen, die er bei seinen Kunden leicht platzieren kann», erklärt Mike Finckh, Geschäftsführer von Modinice. «Der Erfolg der letzten Monate zeigt, dass Ästhetik, Innovation und Qualität nicht nur in Kalifornien entwickelt werden können. Zusammen mit einem günstigen Preis holt die Windows-Welt hier nun auf.»

Die technischen Spezifikationen im Überblick – Modinice M1B

- kombinierbar mit zwei beliebigen Monitoren mit VESA-Halterung
- drahtlose Ladefläche nach Qi-Standard im Fuß integriert
- Prozessor: Intel Celeron/Pentium/Core i3, i5, i7 (bis 65 Watt, Sockel LGA1150)
- RAM: bis 16GB (DDR III), 2 DIMM Sockel
- Monitorschnittstellen: HDMI (max. 2560x1440), DVI-I (max. 2560x1600)
- Anschlüsse: 2xUSB 3.0 (außen), 4xUSB 2.0 (innen), PS/2,
- Audio in /out/Headphones: 2/2/2 (innen und außen)
- Netzwerkanschlüsse: 1x GB-LAN (Hybrid-Kabel mit 110V-240V Stromversorgung), optional WLAN 802.11 ac/b/g/n
- Leistungsaufnahme: max. 90 Watt (ohne Monitore)
- Speicher: mSATA und/oder 2,5” (HD/SSD)
- Unterstützte Betriebssysteme: Windows 7/10 oder Linux
- Kühlung: lüfterlos bis 75 Grad Celsius (High Passive Cooling), Leiselüfter
- Gewicht: ca. 6,5 Kilogramm
- Gehäuse: Aluminium
- Größe: 425 x 450 x 205 mm
- kompatible Monitore sollten über VESA Bohrungen und ein internes Netzteil verfügen

ÜBER MODINICE

Das Startup Modinice wurde 2014 durch den IT-Vertriebsprofi und langjährigen Geschäftsführer Mike Finckh in München gegründet. Der Personal Computer Modinice M1 verknüpft herausragendes Design mit den Praxisanforderungen von Millionen Windows-Usern: der PC verschwindet im Standfuß für einen oder zwei Wunschmonitore beliebiger Größe. Bestechend sind darüber hinaus überlegene Ergonomie, ein praktisch geräuschfreies Arbeiten, einfachste Aufrüstbarkeit, eine drahtlose Ladefläche für Handys und ein attraktiver Preis. Der M1 wird seit Anfang 2016 in Serie produziert. Weitere Informationen sind unter www.modinice.com verfügbar.

MODINICE GmbH
Zweibrückenstr. 5-7
D-80331 München
Tel. +49 (89) - 961 608 59 - 0
info@modinice.com
www.modinice.com

Elegant, kompakt und ohne Kabel

Neue Epson Expression Home Drucker und MuFus

Epson stellt mit seinen Expression Home Modellen XP-445, XP-442, XP-345, XP-342, XP-247 und XP-245 die neueste Generation Drucker und Multifunktionsgeräte für den Einsatz zu Hause vor. In allen Geräten der Serie kommt die Epson Claria Tinte in Einzelpatronen zum Einsatz, sodass Anwender immer nur die Farbe ersetzen, die gerade leer ist. So entstehen kostengünstig Fotos und andere Dokumente in natürlichen, kräftigen Farben. Die neue Expression Home Serie ist ab September 2016 im Handel erhältlich. Die neuen Drucker und Multifunktionsgeräte sind auf dem Epson Stand der diesjährigen IFA (Messe Berlin, Halle 21, Stand 103) zu sehen.

Preise der Epson Expression Home Serie (UVP, inkl. MwSt.):
Epson Expression XP-245/247:
79,99 Euro / 79,90 CHF
Epson Expression XP-342/345:
89,99 Euro / 89,90 CHF
Epson Expression XP-442/445:
99,99 Euro / 99,90 CHF

Viele Anwender wünschen sich einen Drucker, der kabellos zum Beispiel von einem Smartphone oder auch Tablet PC aus ansprechbar ist. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, sind alle neuen Expression Home Geräte mit Wi-Fi ausgerüstet, sodass ein Betrieb via einer Vielzahl drahtloser Dienste möglich ist. Zusätzlich erlaubt Epson Connect Funktion sowie Epson Creative Print den Druck von Fotos mit individuellen Rahmung und vielem mehr.
Jörn von Ahlen, Leiter Marketing der Epson Deutschland GmbH, erläutert: «Unsere Epson Expression Home Range setzt die Reihe der sehr erfolgreichen Expression Home Produkte fort. Auch sie bietet dem Kunden ausgezeichnete Leistung in einem eleganten, kompakten Gehäuse. Auch die neuen Expression Home erfüllen alle Anforderungen an moderne Druck-, Scan- und Kopier-

lösungen. Unterschiedlich große LCD-Anzeigen ermöglichen jedem Anwender zudem einen einfachen, intuitiven Zugriff auf die vielen verfügbaren Funktionen. Die Vielfalt des Angebotes gewährleistet zudem, dass für alle Anforderungen und Budgets das passende Gerät verfügbar ist.»

Wichtige Produktmerkmale Epson Expression Home Serie:

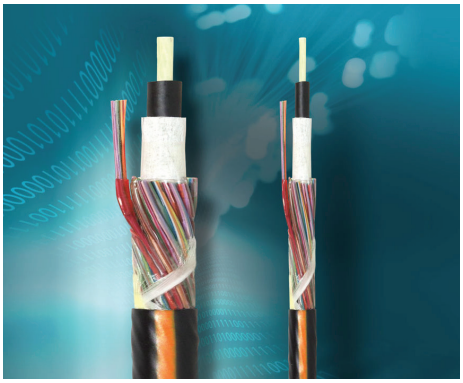
- Einzelpatronen mit Claria Home Tinte für Druck in hoher Qualität mit lebendigen Farben
- Drahtlos drucken und scannen via Wi-Fi Netzwerk oder Wi-Fi Direct (Wi-Fi Direct nur XP-340er und XP-440er Reihen)
- Unterstützt Epson Connect (XP-440er Serie auch mit Epson Scan-to-Cloud)
- Epson Creative Print zum Druck von Fotos in vielen eigenen Designs wie beispielsweise Rahmen
- Einfache, intuitive Bedienung: XP-340er mit 3,7 cm großem LCD, XP-440er mit 6,8 cm großem LCD
- Direktdruck von Speicherkarten (XP-340er und XP-440er)
- Druckgeschwindigkeit Normalmodus: BW/Farbe – Draftmodus: BW/Farbe:
- XP-240er: 8/4 – 27/15
- XP-340er: 10/4,5 – 33/15
- XP-440er: 10/4,5 – 33/15

www.epson.ch

10,4 Millimeter sind genug

FTTx-Außenkabel mit 288 Fasern von Dätwyler

Dätwyler Cabling Solutions hat die Glasfaserkabelfamilie «FO Outdoor wbKT S-Micro» um ein Produkt mit 288 Fasern G.652.D in verseilten Bündeladern (12x24) erweitert. Der Durchmesser dieses FTTx-Außenkabels beträgt nur 10,4 mm. Dadurch ist es optimal zum Einblasen in Mikrorohre mit einem Lichtmaß ab 12 mm geeignet.
Das kompakte, metallfreie Glasfaserkabel bietet mit seinen trockenen Verseilhohlräumen einen leicht absetzbaren, montagefreundlichen Aufbau. Anwender profitieren außerdem von seinen hervorragenden verkabelten Dämpfungswerten, zum Beispiel 0,21 dB/km bei 1550 nm, und guten mechanischen Eigenschaften, die durch die erhöhte Zugkraft von 2900 N und sehr langen Einblaslängen in Mikrorohren belegt werden.
Das Datenblatt für die Kabelfamilie FO Outdoor wbKT S-Micro (24 bis 288 Fasern) findet sich auf der Dätwyler Webseite.



Dätwyler Cabling Solutions AG
Gotthardstrasse 31
6460 Altdorf
Tel. 041 875 11 22
Fax 041 875 19 86
info.cabling.ch@datwyler.com
www.cabling.datwyler.com

FireMon Report «State of the Firewall 2016» dokumentiert die Bedeutung von Firewalls für die Network Security

Ab sofort ist der State of the Firewall Report 2016 von FireMon, einem der weltweit führenden Anbieter im Bereich Security-Management, verfügbar. Die zweite Ausgabe des jährlich erscheinenden Berichts basiert auf einer im November 2015 durchgeführten Umfrage unter rund 600 IT-Experten aus verschiedenen Unternehmen und Branchen.
Die Studie belegt, dass Firewalls nach wie vor eine Schlüsselkomponente moderner IT-Security-Infrastrukturen sind. Er dokumentiert aber auch, dass sich die Welt der Network Security stetig verändert. Sowohl innovative neue Architekturkonzepte wie SDN, Cloud oder Mikro-Segmentierung als auch die zunehmenden Verbreitung von NGFWs tragen maßgeblich zur Komplexität der Infrastrukturen bei. Klassische Firewall-Lösungen werden sich weiterentwickeln müssen, um auf Dauer zukunftssicher zu bleiben.

Die ausführliche Studie finden Sie unter:

www.firemon.com

Fachartikelverzeichnis

ABACUS Research AG	12	MODINICE GmbH	28
ABB Technikerschule	15	PSW Group GmbH & Co. KG	20
Com-Ex	22	Rotronic AG	21
Dätwyler Cabling Solutions	29	Samsung	16
Epson	29	Sharp Electronics (Schweiz) AG	8
Godesys AG	13	SuisseEMEX	25
HP	10	Swiss Office Management 2016	24
ICT-Berufsbildung Schweiz	14	TeleNetfair	23
IFS Schweiz AG	26	topsoft	26
Lenovo	18		

Inserentenverzeichnis

ABB Technikerschule	9	Rotronic AG	17
Com-Ex	3. US	Swiss Office Management 2016	26
CTA Energy Systems AG	9	TeleNetfair	4. US
HP	Titelseite	topsoft	9
it-sa 2016	2. US		

www.sysdata.ch

Der IT-Wegweiser für Schweizer KMU

Redaktion
Dragan Markovic

Anzeigen
Anzeigenverkauf:
Tel. 061 338 16 22
info@sysdata.ch

Anzeigenverwaltung
Laupper AG
Annoncen-Agentur
Postfach 631
CH-4410 Liestal
Tel. 061 338 16 16
Fax 061 338 16 00
info@laupper.ch

Abonnenten-Service
info@laupper.ch

Satz/Gestaltung
Nora Eckert

Druck
Binkert Buag AG
CH-5080 Laufenburg
E-Mail: info@binkertbuag.ch

Verlag
Dek-Verlags AG
Im Lutereich 44
CH-4411 Seltisberg
Tel. 061 338 16 38
Fax 061 338 16 00

Erscheinungsweise
Sechsmal jährlich, 46. Jahrgang
ISSN: 0254-2226

Bedingungen für Anzeigen, Vertrieb und Redaktion
Anzeigentarif nach Preisliste, gültig seit 1. Januar 2013, Jahresabonnement Inland CHF 38.–, Jahresabonnement Ausland CHF 50.–, inkl. Versandkosten. Einzelheft CHF 8.–. Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung. Für zugesandte Manuskripte, Bildmaterial und Zuschriften wird keinerlei Gewähr übernommen. Für die vollständige oder teilweise Veröffentlichung in der Zeitschrift, die Verwertung in digitalisierter Form im Wege der Vervielfältigung und Verbreitung, z. B. auf CD-Rom oder im Internet, wird das Einverständnis vorausgesetzt. Für den Inhalt der publizierten Texte zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

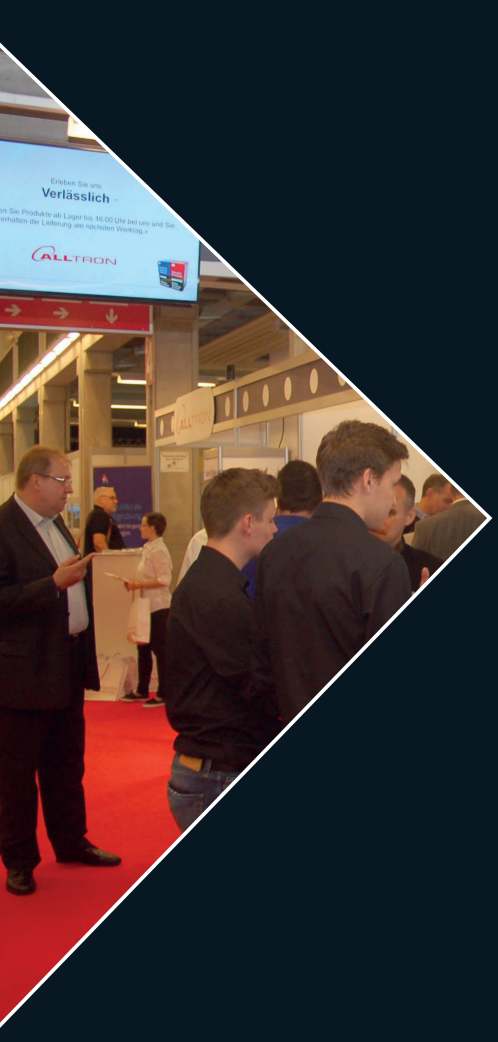
6.–8. September 2016
Messe Luzern

TeleNet fair

Wir führen Technologien zusammen

www.telenetfair.ch

Die grösste Datenübertragungsmesse der Schweiz



Entdecken Sie mehr über:

- Fiber to the Home
- Glasfasertechnik
- Netzwerktechnik
- Voice over IP
- Telematik
- Wireless
- Messtechnik
- Sicherheitstechnik
- Gebäudeleittechnik
- Industrial Ethernet
- 19"-Schranksysteme
- Verkabelungstechnik
- Installationstechnik

Sonderthemen:

TeleNetfair Konferenz
Forum Datacenter live
Smart Home & Smart Energy

Jetzt online registrieren auf www.telenetfair.ch

Hauptsponsoren

ALLTRON · DataStore · fiberwork light connects · OPTONET

Co-Sponsor

DIAMOND the fiber meeting

Patronat

Lucerne University of Applied Sciences and Arts HOCHSCHULE LUZERN Technik & Architektur

Cisco Networking Academy' Mind Wide Open' Regional Academy www.ccna.ch Hochschule Luzern Technik & Architektur

schweizer informatik gesellschaft · société suisse d'informatique · società svizzera per l'informatica · swiss informatics society

Com-Ex

Die Schweizer Fachmesse für Kommunikations-Infrastruktur

20.–22. September 2016, BERNEXPO

SONDERSCHAU

«Forum Smart Communication»

Die Sonderschau zeigt anhand von Showcases wie smarte Technologien unseren Alltag und unsere Gesellschaft beeinflussen – heute und in Zukunft.

com-ex.ch

Das Zeitalter der Digitalisierung bedarf moderner Infrastrukturen und smarter Schnittstellen. Führende Unternehmen zeigen neue Technologien, Lösungen und Trends für Städte, Kommunen und Elektrizitätswerke sowie für Besucher aus folgenden Fachbereichen: Kabelnetz-, Datacenter- und LAN-Infrastrukturen, Smart Metering, Smart City und FTTx. **Besuchen Sie uns an der BERNEXPO in Bern, Halle 2.2.**

#comex16

Hauptsponsor

DÄTWYLER